

No 3^a

No: 2241.

Freiberg den 22^{ten} Junij
1833

Aufbereitungsbericht

über

Yunge Hohenbirke Fundgrube.

bei Freiberg

Quartal Crucis 1833.

von

Carl Robert Müller

18.6893/1



18.6893/1

4°

Lage der Grube

Das Grubengabündel Junge Hote Birse
Lindgrube liegt 1/4 Meile südlich
von der Stadt Freiberg an der auf
den Dünen vorbeiführenden Str.
zueuf in den Gefäßbau und Maß-
geschneiderei Anstalt.

Der Gruben ist so wie fast bei allen
Gruben der Freibergan Anstalt
salzreiche Gruben, in welchem die
Gänge dieser Grube aufsteigend
mehrere schwefelhaltige Gänge sind:

- 1, der Lang. Gefäßbau Kasand
- 2, " Kreuzer Junab " " "
- 3, " König Manast " " "
- 4, " Junge Labial " " "
- 5, " König Junid " " "
- 6, " Junid Junid " " "
- 7, " Man Gefäßbau Quat
- 8, " Junge Junid Quat " "
- 9, " Gottlob Quat.

Da alle diese Gänge zu einem Orte
 müssen Conjunction gefasst, so weißt
 man auch bei diesem Grubenbau
 die Güte der Lager durch die Abstände zu
 nachsehen. Hauptsächlich werden
 aber auf die geringsten von den ge-
 nannten Gängen bedacht, da die ab-
 gangbaren Grubenbau nur folgende
 sind:

I. Theil.

Beschreibung der gangba-
 ren Grubenbau:

a. Das Obere Gangsystem ist auf
 dem Jung Gabelsteinen Basalten $93^{\circ} 14'$
 laufen von dem designirten Punkt und
 verläuft in Mittag aufwärts.
 Das Breiten des Ganges beträgt hier
 1. 4. span 80' in Morgen und
 span Mächtigkeit 4-8 Fuß. Die
 Bestandtheile derselben sind: Quarz
 mit Pyrit, und Blende mit
 einzelnen Körnern von Erzglas
 Das Obere ist mit Oberrubel

C. Der Feinstaub über dem Gang
zu den 140 Laster vom Rump
und verläuft in Mittag auf dem
Jung Josephs Masandru, welcher
daselbst vor 1.0 und 85 in Wasser fällt.

Die mine Mächtigkeit von 18 - 3/8 Laster
führt der Gang folgende Bestandteile:

Quarz, Glanz und Bleiglanz

Der Gang ist bei diesem Bau abzu,
falls kein anderer als die Aufschüttung

das aufzufahren zu mittel, wird
die Belagung des selben beläuft sich
mit auf 4 Stücken, welche im Feinst,

lassen, stehen und diesen Feinstaub
mit zu einer Last von 7 3/4 Laster

und Lauge von 16 Laster dergle,
fahren abzu.

C. Der Feinstaub über demselben
Gang zu den 50 Laster vom
genannten Gang 50 Laster vom

Kunst mit Drahtbeschriftung in Kette v.
 macht. Für Strauch der Gang kor. 2, 4
 und fällt 85° in Ost mit 6 1/2 Fuß
 Mächtigkeit. so fuhrt dieselben Ein,
 Sandstein mit einem porigen Stein
 und sein Grund beschriftet, ist auch
 nur auf die Witterungsänderung
 der Gegenwart. Dieser Sandstein
 ist ein ganzer Klüftenzug, 7 Fuß
 lang und mit 2 in Pflanzhöhe stehen,
 der Arbeiter belagt.

C. Der Sandstein über der fall 6 1/2
 Gangstraße ebenfalls auf dem Boden
 festhalten. Dieser Stein
 liegt 2 Klüften vom Kunst, und wird
 beschriftet in Mittag mit 1000 von
 einem alten Sandstein, er ist
 3 1/2 Klüften lang mit 6 1/2 Klüften lang und
 mit 1 Mann belagt, welche Pflanz-
 lage erfüllt. Der Gang, Strauch, Strauch
 heißt 2 kor. 2, fällt 80° in Abend

hat eine Mächtigkeit von 6-8 Zell
und besteht aus Quarz mit Kiesel,
Kupferkieserl und etwas Bleiglanz
Man will auch mit diesem Erz den
Gang in Grünsicht auf Lagerung unter-
suchen.

h) Der Kupferbau über den Oben Gang
zu Grünsicht auf dem alten Grünsicht
Bergbau Grünsicht vom Kupfer und
Kupferkieserl in Wittmanns. Grünsicht,
den der Gang ist 100. 5. und der Kupfer,
den 80 in Wittmanns. Die Mächtigkeit
betragt 14-18 Lachter und die Grünsicht,
besteht aus Grünsicht und Grünsicht und
beim vorigen Grünsicht. Grünsicht ist
jetzt 5 Grünsicht in Grünsicht, Grünsicht ist
jetzt 3 1/2 Lachter Grünsicht und 10 Lachter
Lagerung Grünsicht Grünsicht. Der Grünsicht
ist Grünsicht ist ganz dem vorigen
gleich.

g) Der Kupferbau über den alten
Oben Gang Grünsicht auf dem alten Grünsicht.

10 Lufter von dem genannten alten
 Sonnerstag in Mittnacht. Der
 Puffen des Ganges ist dieselbe
 vor. 2. 4. der Sullen 80 in Abend
 und seine Feuchtigkeit 4. 6. Sullen,
 fünfzehn. Die Bestandteile sind
 ganz dieselben wie bei den vorigen
 Gängen, und der ganze Gang ist be-
 setzt bei 1 Mann Belagerung, 2 Lufter
 pro und 10 Lufter lang.

h. Der dritte Hohlort auf dem
 selbigen Berg am Freitag der
 dritte September Gange in Morgen.
 Der Gang besteht dieselbe wie oben,
 nur Luft mit dem Puffen vor. 8
 und Sullen 38 in Mittag. Der Ort ist
 besteht aus Länge von 63 Lufter mit
 1 Mann Belagerung vor, und für
 32 Pfe. pro Lufter inclus. der Sullen vor,
 liegt ist. Der Gang ist der Ort betriebl.
 ist, der östliche Gebirge aufsteigen
 mit nammentlich den 12 Pfe. pro Pfe. Pfe.

den ungenüßlichen: endlich ist nach zu wissen:
i, Das diese Hallenort auf einem steilen,
den Gangbaren 196 Lachter vom Ruch,
und Erbschaften sind von dem mit
dem Namen Jung Jos. Brückner aber
nachfamlich König Manastor Asien,
den in Wittgenauß. Dieser Worm, Strick
vor. 1.4 fällt 85° in Ost, hat eine Stück,
Länge mit von 18-14 Zoll und ficht nicht
günstigen Ansatz und Grund. Die Ein-
legung besteht nur in Wann, Wald
im Wittgenauß, und die ganze ausge-
faserte Länge der Ort beträgt 198 1/2 W.
Man will mit diesem Ort die Junge,
Leibkinder Asien Wittgenauß und Wittgenauß.
Der dieses Wittgenauß Wittgenauß Ort,
bei Junge Jos. Brückner Wittgenauß Ort,
Wittgenauß Wittgenauß Wittgenauß Wittgenauß,
Wittgenauß, Wittgenauß Wittgenauß Wittgenauß, Wittgenauß,
den ganzen Wittgenauß Wittgenauß Wittgenauß
von dem Wittgenauß Wittgenauß Wittgenauß

Gang unter dem angeführten Gang,
zufällig wissen können, Anselben also
in Zukunft auf qualitativen Prospekten,
sind nicht ohne gewisse Reparaturen
unterworfen zu werden brauchten.

II. Theil.

Beschreibung des Scheidene-
fens.

Was die hauptsächlichsten Bestimmungen
an den bei jungen Gasp. Erben an-
langt, so werden die gewonnenen
Erze überfangt in 3 Sorten gesiebt,
den, als:

- 1. in Steiglauge
- 2. in der Klänge
- 3. in Kupfererze.

Die größten Theile davon machen
die Kupfererze aus, denn man
kann sich leicht überzeugen,
daß in 10 Tagen 15 Th. Kupfererze
100 Th. Steiglauge und 7 Th. feinstes
Klänge gewonnen werden.

Die Kupfererze sind die häufigsten
in dem Kupfererzgebirge d. h. Gegend.

Gewinnung und Absonde-
rung der Erze in der
Grube.

Die Gewinnung der Gänge geschieht
durch Doppelgänger und Lufsgänge auf
einmal, daß dieselben den Gang
durch Lufsgänge und Tiefen aus-
schneiden und dann mittelst
Lufsgängen, die Gangmaße
gewinnen, indem die Klänge,
sich sowohl auf den Gang
wie jämlich festhalten besitzen.
Man beobachtet dabei auf die Vor-
sichtmaßregeln, daß von dem Lu-
fsgänge der Gänge, der Ort,
wo dieselben gesichert gesichert
und glänzt wird, von je weniger al-
möglich Verlust zu haben.
Für Gewinnung der gewonnenen
Gänge sind übrigens keine beson-
deren Vorkehrungen bestimmt, son-
dern es verweist man auf die Doppel-
und Lufsgänge, welche das Erz ge-
winnen, indem sie die Gänge zu,
erst von dem äußeren Gestein, und

4/100. bis 1/100. Erbschaftsteuer erfüllt.

Die Aufsicht über diese Anbahnung liegt dem Obersteiger ob, der meist bei der Expropriation zugezogen ist.

Vom Aufschlagen der Jän.
ge.

Obald die Gemeinde mit der Landes-
masse für den Bergbau und auf,
gesteuert ist, werden die Lagen
auf die Gulde, die Pflanzungen
in die Pflanzbank, die Gruben klein
in den Blaubergbau und die
Festungen auf die Aufsichtslage
geliefert.

Das Aufsichtslagegesetz auf 3
besonderen Aufsichtslagen.
Das erste befindet sich auf dem
10 Schritte südlich vom Grundstein
in der Gulde, ist von 3 Teilen mit
einer Pflanzung zusammen kleiner von
Bergwänden umgeben, an
den 4 den Teilen frei und nicht,
das 2. eine Größe beträgt 12
Pflanz im Quadrat.

Der zweite Aufschlagplatz liegt
 auf 8 Schritt weiter südlich
 unmittelbar neben dem Alan,
 beifahrer, welcher die innere
 in diesem anbrachte; die nord-
 liche Seite füllt die Gelände,
 er aber nur die südliche und ist,
 diese Seite ganz frei. Dieser
 Platz ist 13 Ellen lang und 6
 Ellen breit.

Der 3^{te} Aufschlagplatz endlich
 ist 15 Schritt weiter in Ost,
 liegt nur zwar in der Richtung
 des Nordens gelegen, ist jedoch
 ein 6 Ellen quadratisches
 Stück einmündet.

Auf allen 3^{ten} Plätzen wurden
 die Aufgänge von zwei 12-
 jährigen Jungen, mit 9-10
 gr. Eisenkugeln, durch 2 th. Eisen,
 ein Aufschlagfaustel, welcher
 mit 1-1 1/2 Ellen saftsalzgerade

Vom Reinscheiden in
der Scheidebank

Gulden verfahren sind, in 2-3 L^o,
höchstens großer Mühen zuzuführen,
die abgeflagenen Berge auf die
Gulden gestürzt, und die verbleibende
jetzt vorkommende Pflanzung
von den Jungen, jedoch in die
Pflanzbank zu tragen.

Wann geringe Mengen zum Aufsch,
zu sein vorkommen sind, sind die
Aufschlagen notwendig aus dem
den Arbeiten pro Aufsch zu 18
Kübel gerechnet 2gr ausfällt.

Wobei 1 Aufsch beim 1 Jungen
in einem Tage nicht aufschlagen.
Die Aufsch über diese Arbeiten
führt ebenfalls der Obersteiger

Die Arbeit der Reinscheidung
wird in einem besonderen dzu
niedergelassen Gebäude, die
Pflanzbank genannt, vor sich,
das. Diese Pflanzbank liegt
15 Laster südlich vom Brunnen

Einbüchse, ist 40 Ellen lang
 10 Ellen breit und bis unter
 das Dach 4 Ellen hoch von 10
 Punkten Mann ausgefüllt.

Die innere Einrichtung der
 Büchse ist folgende:

Der südlichen Ende der Büchse,
 bündel immer zu nächst ein 6
 Ellen langer Baum ein, welches
 nur zur Aufbahrung der
 geschickten Leute dient; davon
 liegt die 9 Ellen lange eigent-
 liche Büchse, die nach dem
 zur Länge der die ganze Ge-
 bäude set. Diese Büchse ist im
 Ganzen nur 2 Fenster, ein,
 auf 2 an der Höhe, und 2 an
 der Endseite, von $1\frac{1}{4}$ Ellen hoch
 und $1\frac{3}{4}$ Ellen breit, welche ihrer
 Zweck, einfallend Licht in die Bü-
 che zu werfen und die Arbeit der
 Amisstrick zu erleichtern,

müß völlig erfüllt sein und die
in zu klein sind, und auf 9 Ellen
Länge manigfaltig 3 Stücke zu
verfassen müssen. An der Morgen-
seite der Pfeiler, sechs befinden
sich 9 Pfeilerstücke mit 4 Pfeilern
2 Pfeilervorsätzen, und an der Abend-
seite noch 2 Pfeilerstücke mit 2
Pfeilervorsätzen. Diese Pfeiler und Pfeil-
ervorsätze liegen 1 1/4 Elle hoch über
dem Fußboden sind 2 1/2 Elle breit
und 2 1/2 Elle 4 Zoll lang. In Pfeiler
mäßen br. stehen und 2 Elle stehen
und 6 Zoll hohe Pfeiler, und sind
zwischen 2 Pfeilervorsätzen der Länge
nach eingesetzt.

In der Höhe der Pfeiler müssen ein
9 Ellen langer 6 Zoll hoher Holz-
werk, welcher 8 Zoll von dem von
dem Ende der Pfeilervorsätze absteht.
Der in der Pfeilerstücke nötige
Lüftung muß durch die Pfeiler

Der Stein brennt. Stalligt er wird,
 und der in der Eisen. Stube nach oben,
 zu einem ist, und der zum Eisen, nach
 zum Eisenwerkstätten besteht.
 Ein in Eisen. Stube, steht er wird
 wörlif ein 7 Ellen langer Stein
 welcher zum Aufbrennen ein
 gan Gezeit und der hochzeit. Stent.
 In nach oben wörlif sein Stent
 der Eisenbank, undlich, maich der
 schon voraus der Aufschlagplatz,
 welcher besonders im Winter und
 bei schlechter Wetterung bündelt
 wird, und.

Diese einzelnen genannten Ab,
 theilungen der Eisenbank sind
 durch 6 Zoll starke Eisenmauern
 von einander getrennt.

Für Arbeit der Eisenbank
 kommen alle diejenigen dazu, welche
 die Arbeit beaufsichtigen, Aufsicht
 zu besorgen, und die Arbeiter

manliche / in ge / finden manchen
sind folgende:

1, Obere Ringe

2, Alte Ringe

3, Ringelstein

4, Obere Ringe und

5, Ringelstein

Das Obere Ringe ist einseitig

2-3 Zoll Durchmesser und 50-60 Pfund

Wasser im Gewicht.

Das Alte Ringe besteht aus

Alte, etwas Ringe, Eisen, Kupfer,

Wasser, Eisen, Kupfer, und Eisen,

spezialer meist geformt werden

konnte, und Ringelstein

im Gewicht 1/4 Zoll Durchmesser und

20 lb. Wasser.

Das Ringelstein besteht aus

spezialer, Eisen und Ringe,

und meist geformt werden 8 lb

Wasser vom ganzen Gewicht aus,

Das Obere Ringe in 2-2 1/2 Zoll Durchmesser

Soll großen Stein zu befehlen geben
 auf Kupfer geliefert 1 Loth Silber und.
 2 Lt. Kupferblech, nur auf Eisen
 geliefert 1/4 Loth Silber und 70 Lt. Kupfer
 sein in Lt. welches dann mit Cy-
 ander gutt bezalet wird.

Die ~~Postgänger~~ werden wiederum
 der Aufsichtarbeit, und dann erst
 der Postkammer unterworfen.
 Das Amtmann selbst geschäftlich
 einzig und allein durch den
 oder Postkammerer welche 148. Cgr
 Besoldung erhält. so geschäftlich dabei
 die Postkammer mittelst der Postkammer,
 welche ein Summen von 3 Lt. Posten,
 mit einer auf dem Jahre deselben
 verantwortlichen Person versehen, ist,
 und weist die geschäftlichen Posten in
 ringen Körben welche er findet schick-
 lich, die Postgänger aber in einem
 neben ihm stehenden Kasten, in welchem
 sie auf die Aufsichtplätze gelassen werden.
 Dan.

Vom Klauen des Grubenkleins.

In Gutschmuck, welche dieser
Arbeit unterworfen werden be-
treffen, ist das sogenannte Gruben-
klein und Wände von Leitgrößen.
Dem zu Folge sind diese Gutschmuck
unmittelbar von Kommunikations-
platz in einem deutschen Grund bis
zu dem Wasser von Kunst und
Verbreitung in Mittag unter
und unter und Dien unter zu sein,
unter schlag unter 13 fl lang 9
fl unter und 6 fl unter
klein unter gel unter, und des
unter 5 fl lang 1 1/2 fl
unter und 3/4 fl unter, aber offen
Stelle auf in in der Mitte des
unter best unter unter
unter unter.

In unter unter unter, und unter
Stelle best unter unter, und
in Stelle selbst unter unter
unter unter unter unter

in dem neuen Mittel von 48
Grad genau.

Das neuverfertigte Tisch hat 1 1/2 Ellen Höhe,
ist ein Quadrat, besteht aus 18 Zoll
dicken geflochtenen Eisenstäben,
welche 1 Zoll quadratisch sind
lassen, ist an den Ecken angefaßt,
und sehr fest.

Das auf dem Tisch herumgelassene
ein Quaderblech wird mit
einer Kratze abgewaschen und
eine Zeit lang für und für gezogen,
wobei fortwährend Wasser zugeflo-
ssen wird. Dieses Wasser ist
den Aufschlaggraben von dem Wasser
für die Kunstszene mit be-
reitetem Wasser zugeleitet und wird
durch einen Durchflußkasten auf dem
Tisch herumgelassen. Dieser Durch-
flußkasten ist eine 4. seitig abge-
schnittene Pyramide, deren Grund
fläch 1/2 Elle und Abzweigungsfäch

3 Zoll im Quadrat set. In jedem Flu-
ße best. das so ein die übrigen Jg. u.
mit einflußen um $1\frac{1}{2}$ Zoll. starkem
Quatsen, und ist mit 30 Luifen,
welche durch einen Sollbafers gebildet
werden, hergestellt. So sollen aber,
ganz aus diesem Zweckes, das
pro Min. & Cubit fünf Wassermaß,
und der Anzahl auf die zu werden,
in Wasser.

Dab nach diesem Anzahl auf die
Klauberwerk, auf Klauern
genannt werden, die nach dem
Inhalt $1\frac{1}{2}$ Ellen Länge & 2 Zoll
weite Hostenollen auf die gleiche
Drehen sich befinden, und nach
genügte Klauernbreiten von 6 Ellen
Länge mit $2\frac{1}{2}$ Ellen Breite fest,
gezogen, und des, selbst in folgenden
Parten gekläubt:

1, in Defindungen

2, in Postungen und

3. in Berge.

Das Pflanzholz kommt zur Reife,
 und die Früchte werden
 meistens in 2-3 Linien groß
stark geschlagen. Die Früchte
 von dem Grünerbaum, nach dem
 dem Reife fruchtbar, fällt die
Abstände von 5 Linien
 1 Linie 10 Linien in Linien Reife, und
 und 1 Linie stark geschlagen,
stark geschlagen, und heißt Reife,
stark. Reife stark geschlagen Reife
stark auf dem Abstände stark,
stark geschlagen, wird immer am Reife,
stark geschlagen stark geschlagen stark
 10 Linien stark geschlagen stark
 das Reife stark fällt immer in Reife,
stark geschlagen, in Reife stark
stark geschlagen in Reife stark
stark geschlagen von dem Reife stark
stark geschlagen stark geschlagen. Das Reife,
 fällt in dem Reife stark,

gefammet ringförmig, 1 1/2 flen lang
1 flen 1 Zoll im Cristen breit 18 Zoll tief,
an 3 Seiten 3 Zoll starke Pfosten
an der 4^{ten} aber mit Doppelbrettern
zusammengeflagert, mit am Boden
mit 3/4 Zoll starke Pfosten gestützt.

In diesem Gefälle bleibt die von
den Pflämmern gewinnigte Holzmasse
zurück, mit der Pflämme gefüllt
über die vordere Seite des Gefalles
in die vorausgesetzten 3 Pflämme,
graben, um sich deshalb zu vermeiden,
geflagert, und später abgestrichen zu
werden.

Diese Gräben sind 3 Zoll stark,
von Pfosten, welche von der südlichen
Seite des Klauensamers, in die freie
ringelartige, oben offen und alle 18
Zoll tief sind. Die vordere 3 Gräben
sind aber nur 3 flen lang und 1 flen
2 Zoll breit, die beiden letzten sind
gegen Osten lang und oben so

Das auf diese Weise erhaltene Pulver
 wird zweifelt einmal geschlagen, d. h. man
 in einem 1 flen Zoll hohen Cylinder
 $1\frac{1}{2}$ Zoll starken Pfosten eingestalt
 und mit zwei $1\frac{1}{4}$ Zoll breiten und
 $\frac{1}{8}$ Zoll starken eisernen Ringen gebun-
 den. Das hierzu gebrauchte Pulver
 hat 1 flen 4 Zoll im Durchmesser und
 einen Boden und starken feinsten,
 welcher $\frac{3}{8}$ Zoll quadratische Eisen bildet.
 Fünftens ist dieses Pulver auf dieses
 weise durch einen unterstützt, und
 mit seinem eisernen Ringel an einem
 4 flen 10 Zoll langen Eisenringel auf-
 gehängt und angezündet, welcher in
 Lagerungslinien auf dem Balken hat, wo
 nach der Gewinn für die Wasser zum
 Ausholen befestigt ist.

Das Pulver selbst, welches erhalten ist,
 kann beim Pulverprozess genauere Beschaffen-
 heit erlangen, falls gewünscht ganz auf
 die gewöhnliche Weise, indem man

weist das Bild unter dem in Pützsch
vorfinden. Dasselbe taucht um 50-60
Lug auf einmündig folgende Hofe gibt.
Man erfüllt dabei folgende Aufsicht:
Der erste Aufsicht besteht aus Burgau,
ein zweites aus Pöschingau und ein
drittes aus dem sogenannten Klau,
bemerk, welches (vielleicht) in die Pützsch,
Inband gebracht wird und zum Klau,
gehört kommt.

Das folgende fallende Lagers wird
später noch einmal auf einer
Tür gezeichnet.

Die Pützsch liegt ungefähr 50
Lug von der Pützschbank
und zwar in demselben Gebäude
in welchem sich die 2. und 3. Hofe
finden, die beiden Pützsch, der Hofe
sind und die Pützsch befinden.

Das Gebäude ist 48 Ellen lang und
20 1/2 Ellen tief mit 4 Fenstern, die
sind und 4 Fenstern geben

Vom Setzprozess

als im Osten nur 40 Ellen lang und
 18 1/2 Ellen tief. An der südlichen Seite
 der Keller ist auf der Mauer ein offener
 Durchgang in 2^{ter} Stock von 8 Ellen
 Länge angebracht, welcher zur Auf-
 nahme der Kalksteinen dient, und
 davon das Torrost als der obere
 Gebäudteil mit Mauer gedeckt ist.
 Im Osten ist dieses Kalksteingebäude im
 Ganzen nur 11 und zwar 3 an der
 Morgen, 2 an der Abend, und 2 an
 der Mittagseite.

Der Kalksteinraum befindet sich
 unmittelbar unter der Kalkstein-
 gewinnung, ist 16 Ellen lang und
 nimmt die ganze letzte Quartier der
 Grube ein. Der davon anstossende
 Raum von 15 Ellen Länge ist für
 die Pflanzgraben, im Pflanzenfeld,
 den Boden, für einen inbrechbaren Platz,
 massig und der dritte Raum und
 tief für die weissen Plätze, der hat

von Platz und für den Pappstein
steint. Auf dem Boden unter dem
Tisch befinden sich ein paar Kammern
für den Metallstreifen, ein feines
mess, und der übrige Raum ist
Spiel für die Kommunikation, Spiel
für den oberen Teil des Hofes und
desen Keller, Spiel für die Aufsicht
gespinn, Stein eingewandt.

Der zum Platz erforderliche Platz
sprungantum wird mit der Lage
namentlich Gültungsfähig, die sich
ungefähr 150 Schritte von der Platz
maße in Mittag befindet ^{gemein} zum
den Ort Stein, dem Dienstbau,
rigen Hofen und endlich in einer
folgenden Hofen von 30 Stellen
Länge, 10 Stellen unterhalb der Höhe der
Eisengebäude mit der Aufsicht,
weisen zum Platz und zu
denen das, bis an ihm am Ende
die Metallführung sich befindet

3 flen josa, jenturist, stesamir, Kofen
 zubereit, in waliser, jididum, fii
 uninfallen und im Durchfluss d.
 Dutzfaß, mindar in die josa, stiegen.
 Eben bedarf pro Minute ofuger,
 fast 3 Kubikfuß Wasser in dem
 Durchfluss und aben so viel im
 Dutzfaß.

Einrichtung der Setzwäsche

In dem aben anwesenden Raum,
 waliser die Dutzmüschel, und,
 macht, befindet, jufan, in dem 1/2
 flen josa, und 1 flen Kubiten Feuer
 stau, mit 1 Dutzfaß, und jema
 in der Stellung, der josa, zubereit
 des Tisch, beim Zubereiten jurauf,
 den Hand hat. Gleich darab ist
 der Durchfluss angebracht, von 1 flen
 den Länge, 1 flen Kubiten und 1
 flen Dufa, waliser, jididum, fließ
 nach vorn zu rechts, so des josa
 ofuger fast 30 Grad fallende Pfla
 antstehen ist.

Die Polzbüchse hat man 1 flen
18 Zoll über dem Boden des Polz,
1/2 flen ferga, stellt. Die Last auf
4 folgenden Ecken ist 1 flen 12
Zoll lang 1 flen 14 Zoll weit, hat
innen 1/2 flen so fern Band und ist
innen mit innen 10 Zoll weitem
Stückung versehen, welche mit
innen Ecken versehen wird.
Die Polzfuß hat oben 1 1/2 flen
und unten 1 flen 9 Zoll im Durchmesser,
innen 1 flen 16 Zoll tief
und 4 Zoll in die Höhe, ist
eingelassen. Die Polz die
Laster bestehen aus 3/4 Zoll, so
fern Hosen, welche durch 3 in
1 Zoll breite Ecken gehen,
eingefalten werden. Die Polz
die hat der Polz noch 4 Fuß
zum Einstecken, wie man
den unteren Teil ganz am Boden,
der 2^{te} 1/4 Zoll so fern und die

andern brüden abzufallen jeder
 ein 1/4 fl. fehr befinden.
 Zwischen dem Boden der Ditz,
 bis zu dem obern Ende
 der Ditzfesseln bleibt ein breiter
 Raum von nur 2 Zoll übrig,
 außerdem noch bestanden 21
 Zoll unter der Ditzbühnen,
 fast so hoch, ist also 13 Zoll niedrig,
 nimmt für jedes Paar Baum
 4-5 Jasse brüdet man das, ja,
 doch nicht, ist dies ganz dermaffen,
 ob viel oder wenig derinnen zu,
 arbeiten wird. Der Verkauf,
 ganz der selben beträgt 128. 16 gr.
 wozu aber noch die Kosten der Fi,
 sind zu den Anissen, und die
 Pflanzkosten, welche sich auf
 248. 3 gr. belaufen gerechnet
 werden müssen, also hat
 demnach die Ditzfesseln in Summa
 328. 19 gr. — st.

Das Mittel der Arbeit ist 14
Loll. vom Pflanzsaat zu machen,
und besteht aus einem 2 flügeligen,
eisernen oder hölzernen zu machen,
geschlagenen Saal, die auf dem
Pflanzboden liegt.

Pflanzsaat hat man in
2, mal in unmittelbarer an dem
Pflanzsaat ansetzen, und
von dem jeder 2 flügeligen
1 flügeligen mit 1 flügeligen ist.

Die Saaten liegen dem jugend
die Wasserführung vom Saaten Saal,
wobei, in mal in jugend auf mit
die Pflanzsaat, mal in dem
Pflanzsaat kommen, laufen.

Die beiden Pflanzsaaten, von,
die dem Saaten geschlagen,
wenn sie ganz voll sind, oder
auf dem die Pflanzsaaten
zum Saaten gebrauchten Saal,
wobei erfolgt ist.

28

Das Pflanzwerk jedes Bauab wird
spezifiziert und dem auf allen
den aufbewahrt. Die gewöhnlichen
Graben geben, wenn sie voll
sind 4 Fuß im Pflanzwerk.

Die bei der Pflanzarbeit bestimmten
Graben sind auf dem Pflanzwerk,
falls man festsetzt man in den
Pflanzwerk auf 3 Fuß Länge, wenn
auf 2 an der eisernen Pflanzwerk.
1 in der Mitte des Grabens, von der
man immer 3 Fuß breit und
Länge mit 2 Fuß hoch, am zweiten
Pflanzwerk Länge 3 Fuß breit und in
den Fall 2 Fuß hoch und ein Drittel,
bei 4 Fuß Länge 1 1/4 Fuß breit und
auf 2 Fuß hoch ist. In den
den beiden wird gewöhnlich die
Pflanzwerk und in dem dritten der
gestrichelt für aufbewahrt.

Von der Arbeit in der Setzwäsche. Zu der zu beschreibenden Pflanz-
arbeit können folgende Vorschriften:

1. des Saftes, welches beim Salzen
in Klümpchen gefallen war.

2. blaudigeln Joseph und

3. Kupferstein.

Diese folgen auf folgende Weise: Ein
Stück Bleiglanz und Kupferstein
mit Kupfersteinpulver auf Blei-
glanz. Da dieselben von der Grob-
heit im Korn sind, des sich nicht
brauchen noch einmal geschlagen,
zuletzt oder durchgerieben zu
werden, so erfolgt mit ihnen
gleiches des Dampfes.

Das Salz wird in drei Theile getheilt,
den Dampfgefällen auf folgen,
da es nicht mehr zu sein, so
die Arbeit des geschlagenen Salzes
folgt in dem Gefälle, läßt es sich
schon zu machen und schneidet
es mit einem runden Messer
welches einem 3-fachen Länglichen
hat, und die einen Seiten flach

Das Gefälle in die aubron gegau,
 überliegende geförig durcheinander.
 Dinstel Vorfassan wird so luegn
 fortgesetzt bis der Wasser aus
 dem Gefälle ziemlich klar und
 hell abläuft. In deri untersuchen,
 den Pflünnen gefau in die beiden
 vorerfunden Pflünnkanäle,
 aus denen sie auf vorerfunden,
 dem wässigen Saubau, mit den
 Pflünnel, später ausgeflogen
 wurden. Das Gefälle dieser
 Pflünnel, sowie die u. u. u. u.
 Dinstel Pflünnel ist durch die 3^{ten}
 Pflünnel in der Wasserführung yläuf,
 diese soll über einen Aufbau in
 eine mit dem unteren zusammen
 werden.

Das diese Pflünnel Pflünnel,
 so zusammen, wird nun auf
 die Pflünnel gestiegen und nun
 für die den Pflünnel übergeben.

Dasjenige Ordnungsvorordnungs-
gesetz ist namentlich folgendes:

1. Die Abfabelisten. Diese ist ein
10 Zoll langer und 8 Zoll breiter
Steinblech, welches an dem
vorneen Ende unter einem
ersten Winkel umgebogen und an
der gegenüberliegenden Seite abge-
rundet ist. An dem umgebogenen
Ende steht der Arbeiter diese Seite
an und hebt mit der abgerundeten
Seite die zu setzenden Abfabel ab.

2. Das Querschnittsmaß, ist ein 8 Zoll
langer und 3 Zoll breiter gewöhn-
licher, sogenannter Querschnitt, mit welcher
Form man sich in der Holzzeit ge-
wöhnlich zu bedienen pflegt.

3. Die Feinheitsmaß. Diese besteht
aus einer gewöhnlichen und etwas
klümmerten Kugel, mit
einem kurzen Stiel versehen,
womit man sich auf dem Holz

diesen sich befindende Gueden
 von der selben auf der Patzsch
 zinst. Dinsten diesen set man auf
 4, Köben wüßig, die man die mit
 der Abfabrik abgabem Luga
 Patzsch nicht, um es zu vermeiden,
 zu fördern zu können. Dinsten Köb-
 den sind auf 1 Zoll, stark zu machen,
 welche durch die vier Stübe oben
 und unten, und am Ende dieser
 paar, sich durch die vier Stübe
 zu bewegen selbst zu bewegen, so ge-
 stellt. Oben am Ende sind sie nach
 mit einem viererigen Ringel, der als
 Gueden dient, zu versehen.

In dem saugfähigen Patzsch
 gesetzt und abet:

3, der Patzsch. Dinsten besteht im
 Allgemeinen aus dem Einblauf
 dem Einblauf selbst und dem Ringel.

Der Einblauf hat 25 Zoll oben und
 18 Zoll unten im Durchmesser, und

ist 8 Zoll hoch und besteht aus 1 Zoll
starkem Eisen, die mit 2 Stück
Nieten gebunden sind und unten
 $\frac{3}{4}$ Zoll (über) über dem Boden einer
Eisenfabrik.

Das Rohr selbst hat 12 Zoll im
Durchmesser und besteht aus einem
starken Eisenblech, welches so ge-
flochten ist, daß die Dicke 1/4 Zoll
quadratische Eisen gebildet sind.

Dieses Rohr wird mit einem starken
Eisenband in den verschiedenen Stellen
eingesetzt und der Lauf stark
zusammengezogen. Unten ist
wird die ganze nach einer 6 Stange
von Eisen, die sich über dem Boden
hinweg bewegen und an dem
Rohrlauf aufgezogen sind.

Der Aufsatz ist ein solches Rohr,
das mit Eisenblechlag und Eisen,
das Eisen beträgt 4 u. 10 qv. und
sein Durchmesser gewöhnlich 6-9 Zoll.

Der Original des Einbl ist abzufallen
 sein Drumme abzugeben figura sub, verl,
ist mit seinem finden an dem Draht,
boden befestigt ist nun am oben,
sein finden seiner Krummung
 ein Loch mit seiner Umschlingung
hat. Dieses Loch, als der höchste Punkt
des Einbl ist 15 zoll über dem oben
End des Einbl.

Am anderen Ende des Einbl noch 2 zwei,
ein zweites, um es aus dem Loch
heraus zu bringen. Die Umschlingung
des Einbl ist folgender
Umschlingung angebracht.

Man hat über dem Loch nun
zwei auf dem Boden unter dem Loch
ein Calceol aus Gold, von 3 fl,
von 20 zoll Länge und 4 zoll Wärte
angebracht. In dem ein finden des
Calceol befindet sich mit seiner
besonderen seiner Wärte, nun
an dem anderen Ende, nun gegen

die hiesige feinstesaugende mit dem
oben fuch dem einen eigenen Saft
unvergleichliche Menge, welche mit dem 12. Juli
über der Bergschicht in einem kleinsten
bestimmten Saft gestrichelt wird,
den kann. Diese Menge ist noch
1 fl. von ihrem unteren fuch in
die Höhe ein Ganzes durchgestrichelt, was
ist bei der Manipulation der Bergschicht
zum Angriffen dieses

Das Zyporektion dieses Salzwassers
besteht aus 1 fl. 17 Gall. von dem
oben fuch der Bergschicht auf dem
und noch ein fl. welches von dem
Saft durch den Balken gestrichelt,
um welches einen abzufallen, sonst
nicht feinstesaugende eigenen
Menge von 1 fl. 9 Gall. Lauge be-
wehrend. Diese 1 Gall. Saft
Menge ist an ihrem fuch mit
einem Saft versehen, welche
in den erwähnten Saftzugang

das Eingeld ringsherum und mit
seiner Mutter befestigt werden
kann.

Manipulation beim Setzen. Wenn mittelst der feinsten
je ein Häufchen von der Polzeife
in das Polzeiß gezogen worden ist,
dies selbiges 4 Zoll hoch den Boden
bedeckt, so wird es mit dem Quers
breiten abzu gezogen, wobei das
Polzeiß durch eine Klammer fest
an das Polzeißsaugklammern ist.
Ist dieses geschehen, so macht der
Leder das Polzeiß nieder, so will
auch die Polzeißsaugklammern und jetzt, d. s. v.
langt erst langsam das Kind, durch die
das Kopf der Polzeißsaugklammern in die Höhe,
unter das Wasser, und gibt dem
abzufallen mit seiner Saugklammern 40-60
Länge nachwärts gefundene Höhe,
mit ungefähr 1/3-1/2 Zoll Zeit.

Während der Arbeit dieses weis
aufsetzt, so hebt er das Kind langsam

wiederheraus und zwar bei der
Ausfertigung des Urtheils, nachdem er
sich, wie sich mit der Absicht
die überst gebildete Person im Rath
sind, der erste Absatz genannt, und
sind nicht in einem anderen
sind Köcher: Dieser Absatz besetzt
größtentheils aus Engen und nur
sich weniger Personen, so wie die
sich nicht in dem Urtheil.

Darüber sind zuvörderst die
Personen sind in der Urtheil
sich noch einmal gesetzt, und zu
zweiter Absatz, nur die Personen,
zu besetzen, genannt. Dieser
sich weniger Personen, genannt sind
man gewöhnlich Urtheil oder auf
sich stellen, sie werden abzufallen
in einem Köcher gesammelt und
sich unter die Namen der
Nachforschern.

Nachforschern Personen und Absicht

set, diesem nun nach auf dem Boden
 der Erzschmelze eine Erzschmelze
 der Erzschmelze oder Erzschmelze gebildet
 ist, welche aus Erzschmelze, Erzschmelze
 und Erzschmelze besteht, ebenfalls auf
 dem Boden gewonnen und unter dem
 Namen der Erzschmelze zu haben,
 auch mit dem Erzschmelze auf dem
Erzschmelze, zu haben.

Das oben erwähnte Erzschmelze
 aus der Erzschmelze wird nur ein,
 mal Erzschmelze, und Erzschmelze, Erzschmelze,
Erzschmelze abgelesen, und Erzschmelze,
 der, Erzschmelze Erzschmelze ist in
Erzschmelze. Mit diesen Erzschmelze
Erzschmelze wird Erzschmelze
 mit der Erzschmelze.

Das gewonnene Erzschmelze aus der
Erzschmelze unterwirft man nach
 dem Erzschmelze auf dem Boden,
 maligen Erzschmelze, wobei Erzschmelze
 erhalten wird, welche aus Erzschmelze

Ein, Glanz und Glanz, das
sich und gleich einander sind.
Darauf für im Pitzfay Pafalta
in Pitzglung, nicht mit dem
eigen verunreinigt.

Ökonomische Uebersicht beim
Setzprozess

Die Kupferflie soll ein Durchschnitt
auf $\frac{1}{4}$ - 1 Loth Silber und 2-3 Th. Kupfer
in einem, welches auf der
Lütte mit 9-10 gr bezaht wird.
Auf 1 Lütte Pitzfay bekommt man
jetzt Durchschnittlich 1 Th. Kupfer.
In einem oder Glanzgrünfay subu
am ein Gafalt von $1\frac{1}{2}$ - 3 Loth Silber
und 30-75 Th. Blei, das Kupfer für
gegen 3-4 Loth Silber und 60-70 Th.
Blei im Lütte.

Die Pitzarbeit wird meistens
verdingt und zwar so, daß 1 Lütte
für 1 Lütte zu zahlen 8 gr. be-
kommt. Abzug wird im Gau,
zu sehr wenig gezahlt, in 14 Tagen
höchstens einmal desfalls sind auf die

Entsfallungskosten und Erwerb,
 Löhne nicht von großer Wichtigkeit.
 Die Kosten verhalten im Quartel Remi-
 niscere 1855. bei der Holzarbeit auf,
 galunfau waren, sind folgende:

- 19 Pf. 2 gr. an Löhnen
- 1 „ 4 „ 7 Pf. 2 Holzbalgen für Beschläge
- „ 10 „ 6 „ mit Holzschraubenschrauben
- „ 2 „ — „ ein Messingrohr
- „ 15 „ — „ für 2 neue Pfeifenlöcher 7 gr. 6 Pf.

20 Pf. 10 gr. 1 Pf. Summa.

Zu Arbeit waren gekommen:

- 7 Pf. 6 gr. 10 Pf. 10 gr. an Holz
- „ — „ — „ Eisenband
- 4 „ 12 „ Holzwerk an dem
- Grübenbau beim Abbläuen
- „ 48 „ Eisenwerk an d. Pfeifenbau.

12 Pf. 6 gr. 10 Pf. Summa.

Bestimmte Holzarbeiten sind nicht
 vorhanden, sondern man muss die
 Feuer, die damit anzufachen müssen, und
 die ab in ledigen Pfeifen verlaufen.

Nachträgliche ökonomische
 Uebersicht bei den gesämten
 Scheidearbeiten.

Für die Erbschaftsflanzarbeiten wurden in
 demselben vorausgesetzten Districtal:
 18^{te} Lufsen in die gesessenen Kauf-
 gänge, welche zu 140 Eflr. abgefasst
 worden waren, denn: 3^{te} Lufsen
 abzufell geringe Aufsicht, und Post-
 gänge und 80 Lufsen mit andern
 Arbeiten zu den allgemeinen Postgängen
 vorausgesetzt worden geringe Gänge
 an guten Postgängen folgende:
 30 Eflr. 9 Kubel von aufwärts
 — — — — — gesonderte Postgänge.
 Um alle diese Postgänge aufzu-
 schlagen hat man folgende Kosten
 nöthig gehabt:

10 Eflr. 4 gr. 4 pf.	für Lufsen.
— 1 ^{te} — — —	„ 8 Erbschaftsflanz
— — — — —	„ für die zu stellen
— 4 — 7	„ 1 Dragg. zu fertigen
— 2 ^{te} 8 —	für 2 neue Kubel
<hr/>	
11 Eflr. 18 gr. 3 pf.	Summa

In der Erbschaftsflanz wurden besetzt:

30 Pfort 9 Kubel Pflanzgänge aus
 8 „ 30 „ „ aus dem Gruben,
 — „ — „ Klein bei der Abblüthe.
 — „ — „ auf dem Pflanzgang.

38 Pfort 39 Kubel. Summa.

In sieben aufgelassenen Kosten
 batungen:

32 Pfort. 19 gr. — Pf. un Lufman.
 — „ 21 „ 8 „ für 2 Straßen à 10 gr. 10 Pf.
 — „ 9 „ — „ „ 6 Pflanzgänge
 — „ — „ — „ „ 1 Pf. à 1 gr. 6 Pf.
 — „ 12 „ — „ „ 14 Pfort. Eingeb.
 — „ — „ — „ „ be à 2 gr. — „

34 Pfort. 13 gr. 8 Pf. Summa.

Bei der Abblüthe aus Klauarbeit
 wurden 10 Pfort 12 Kubel Gruben,
 Klein bearbeitet und zwar mit fol-
 genden Kostenaufwand:

12 Pfort. 3 gr. 3 Pf. un Lufman.
 — „ 10 „ 10 „ für 1 Straße
 — „ 7 „ 6 „ „ 1 Pf. auf.

12 Pfort. 23 gr. 7 Pf. Summa.

Vom Frorenpochen
mit der Pochschlage.

Zu der Arbeit der Frorenpochen
mit der Pochschlage kommen
manlich folgende Gegenstände:
1, das blaudige Puffwerk sind
2, das Kupferpuffwerk sind die
Stammfritzenprozess.

Man versteht diese Frorenpochen
auf der Art bei der Aufbereitung der
Pfeidabank, wenn man die Poch-
schlage von 23 Zoll Breite und 2 fl.
von 4 Zoll Länge, unmittelbar 7 fl.
schwarz und 2 fl. leucht gelber
manichfarne Pochschlagen. Damit
die Arbeit besser ausfällt, muß die
Arbeit nicht sehr heiß werden, muß
sein die Arbeit manichfarne die Arbeit
soll die Pfeidabank nicht offen.
Das blaudige Puffwerk wird durch
diese Frorenpochen bis zu sogenanntem
dem Klumpen, von 1/2 Zoll Größe
zu, zu klein, wenn man die
gerade ist; das Kupferpuffwerk

fingenen muss nachher ein
 durchgehende werden, jedoch die
 durch einen Taider mit $1\frac{1}{4}$ Zoll Qu.
 dratisch grauen Loefen durchgehende
 dort werden kann.

Die Erbauer welche dieses Gefäß
 herstellen besitzen aus Eisen und
 Kupfer, welche im Gedränge arbeiten
 und für 1 Korb gepreßt und durch
 geordnete Maschinen 4 f. erhalten.

Die schon erwähnten Taider sind ganz
 weisse Handwerker von 1 Zoll Star,
 ein Taider zusammengefliegen,
 mit zwei $1\frac{1}{2}$ Zoll breiten Eisen,
 ein Eisen, zwei eisernen Fund,
 haben, zwei dreieckigen Klagen
 und zwei Klagen hergestellt.

Die haben 23 Zoll im Durchmesser und
 6 Zoll Höhe im Eisen, und die Taider
 selbst besitzen aus 18 Zoll Starben
 feinsten, welche gestrichen $1\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{8}$
 Zoll quadratisch Eisen leisten.

Vom trocknen Pochwerke.

Das Pochwerk ist ein
sehr kurz angeordnetes, mit
in dem beschriebenen Pochwerk
und Pochwerk eingebautes und zwar
an der nördlichen Seite des Pochwerks
in einem 14 Ellen langen und 8
ganz sehr geräumigen Pochwerk
auf dem Pochwerk. Das Pochwerk
hat ein Pochwerk 3 Pochwerk,
welches zugleich mit an derselben
Pochwerk gebaut ist, woran das
mittelbare Pochwerk Pochwerk
Pochwerk ist.

Die Pochwerk zum Aufschlag für
das Pochwerk kommen Pochwerk von der
Pochwerk Pochwerk Pochwerk von
Pochwerk und Pochwerk Pochwerk
in der sogenannten Pochwerk
Pochwerk, und von Pochwerk
Pochwerk, die in der Pochwerk
Pochwerk, auf das Pochwerk
Pochwerk.

Der Dachs, Parminfull geschnitten
 dem Boden das Hockensieb in die,
 einen Jochmannen Pfeilgerinne
 von 1 Ellen 12 Zoll Länge mit 18 Zoll
 Breite.

Das Dach ist 6 Ellen 14 Zoll hoch 12 Zoll
 breit und hat 40 Quin Pfeilgerinne;
 die Kranzbreite beträgt 12 Zoll
 und seine Stärke 5 Zoll.

Die Wälle hat eine Länge von 12 El-
 len 14 Zoll, eine Stärke von 1 Ellen
 6 Zoll und Höhe von 14 Zoll;
 Die in ihr ringsitzenden Grablinge
 sind 9 Zoll lang 6 Zoll stark und
 von Eisenholz. An diesen Wällen
 sind die 2 Masten und die Grabenröhre
 angebaut; sie hat einen Durchmesser
 von 5 Zoll stark und 1 Ellen 10"
 Länge zwischen den Masten über 10
 Zoll mit ihr zusammenhangend.

Das Holz zur Wallebauweise aus
 einem festen Baum, welches

an Ost und West 30 Ell. geloset
sind, riefen wir dazu die Kosten
der beiden alten Krümmungspfeiler
= 21 Ell. 6 gr. und die der Balken
über noch brauchbaren Balken,
ringe von 375 lb. Garnist à 16.
2 gr. = 27 Ell. 2 gr. so besteht die
Arbeit von 10 Pfeilern eingeleget
nach der Stelle im Ganzen:

3 Kost 21 el 6 gr. + 27 1/2. 2 gr. = 78 1/2. 8 gr.

Die vorige abgerufenen Balken
ist 8 Fuß fünfzig gegangen.

Der Postweg ist 1 1/2 Ellen lang 1/2
Ellen breit und hat ein 8 Fuß fünfzig
Vorsatzband.

Die Bänke sind 7 Ellen lang und
6 Fuß stark, sind sieben 1/4 St. groß,
an jeder Seite, einen 10 Fuß großen
Zub und einen 15 Fuß großen Fuß,
formig von der Stelle.

Als ein Nebenstück dieser Art,
sind ein 10 Fuß großer und ein

Inziffern angegeben werden. Er
 ist 3 Ellen lang und 1 Elle breit, mit
 9 Zoll festen Boden bestrichen, welche
 so wie der übrige Theil des Kelles aus
 Eichenholz besteht. Der Deckel ist je-
 doch nur 1 Elle 10 Zoll lang und eben,
 fällt 1 Elle breit und hat 18 Zoll gro-
 ße quadratische Löcher, welche durch
 sammetgeflochtene eisernen Röhren
 gebildet werden. Die, seiner Kreis-
 ummähung nach dem Fußprozeß,
 wird derselbe mit seinem oberen
 Theil des eisernen Kelles durch
 ein Rinne in der Decke des Kelles,
 das eingestragene Wasser wegs-
 führt und unten einen Abfluß
 von ungefähr 45 Grad gestellt.
 Das Mundstück ist übrigens
 nur durch ein Gange, wenn geringe
 Aufschläge Wasser vorhanden sind,
 und ist durch den Fall, so daß es
 bei stürmischeren Gängen in

24 Stunden, wenn das rechte Geis.
nicht mit gelb 2 Löffeln bis
zu 18 Sub. Gall. Linn. druck. Im Druck
schneit wird aber in 14 Tagen mit
2-3 Stunden gezeit. Ein Dampf
mit Feuerschiff rings 1 1/2 - 2 Ltr. und
wird 34 mal pro Minute ausge-
geben.

Was die Arbeit des Druckens
selbst anlangt, so ist die Quanti-
tät der im Allgemeinen fol-
gende: So oft als es nötig ist,
muss man die Arbeit beschleunigen
arbeiten, unterdessen gemacht,
untergeordnet werden. Ist das
untergeordnete Hauswerk bis zum
gefürigen Grad der Linn. gezeit,
so zieht es die Arbeit unter
den Dampf hervor und wirft
es gleich mit der Dampf auf
den Druck. Dagegen man
den Druck im, was Druck

den Durchschnitt fällt, hat die Größe
 zu hoch angesetzt, und über die
 selben Durchschnittswert hinaus
 unter die Mangel gesetzt.

Unter diesen Umständen werden
 aber die Kosten der 3. Klasse
 zu dem Betrag gefallener Glanz,
 geringere, durch die Kosten
 geringer.

Personenliche Uebersicht beim Ironenpochen.

Zu vorigen schon mehrfach genannt,
 den Anhalt von 7 Pfund Stahl
 Kupferoxyd mit der Schmelze
 115 Centner Kupferoxyd unter dem
 Mangel der Kuppelwerkstoffe
 gesetzt. Die dabei statt gefallener
 geben sind folgende:

24 Stk. 9gr. 20 Pf. an Eisen

— „ 7 „ 6 „ 3 Pfund Schmelze

— „ 10 „ 10 „ für 1 Mann Arbeit

23 Stk. 3gr. 0 Pf.

Six Centner Kupferoxyd unter

dem Kuppelwerkstoffe zu setzen wird

Es ist Anbrütlung gegeben. Ein
nach mittleren Gang der Magne
werden in 1 Meilen durchgeführt,
bis 2 Meilen durchgeführt, und
1 Kubel Kupfererze mit der
Pflanz zu bearbeiten wird mit
Hof. vordringt.

Vom nassen Pochwerke.

Im Kupfererzwerk werden ein
Gang der nützlichen Erze
von Pochgängen, nämlich knäpfige
und blühende unterworfen.

Die nassen Pochwerke müssen
Erzgang mit Eisen, Kupfer,
Zinn, Zink, Silber, und Kupfererz,
die letzten sind geringe, statt
des Erzgangs Kupfererz und
die übrigen so über zu waschen
Kupfererz. Die Erze
werden jedes für sich durchgeführt.
Die das immerwährenden
zu diesen Pochwerken sind nicht
klar nicht genug Wasser, sondern

aus zu wenig Feisgängen vorfallen,
 und, jedoch würde der nöthige Querschnitt
 zum den letzten immer noch sehr
 zu verweifen liegen, wenn der Flatz
 nachfolgend zu einem Durchstoßen
 gelangen würden könnten.

Es können diese in 24 Stunden
 durchschnittlich nur 3-4 Stunden
 gepreßt werden, denn nach Ver-
 lauf dieser Zeit hat man kein Recht,
 zu mehr und wenig werden die
 Eisen nicht gesammelt hat.

Der 1. Eisen Feisgänge resultieren
 im Durchschnitt 78 lb. einem Eis-
 glanz, wofür 3 1/2 lb. Silber und
 10-15 lb. Eisen enthält.

Lage des Pochwerkes.

Das Pochwerk selbst, wie schon
 bei der Beschreibung des trockenen
 Poches gesagt wurde, in demselben
 Gebäude, wo letzteres sich befindet
 ein Pochwerk sich befinden.

Einige sind zwar nach vorerwähntem

Stufan sollte man bei Junge Josa
Pirle noch ein abereb Stufpocherol,
dieses ist aber verheugt und die in
Wofusent eingewickelt worden.
Das ausgenommen nun ist für ein
das ganze Grubengebäude von dem
Walden zu den 12 Minen in die
band und von dem Halbbau der
12 Minen in die Tag auf dem.
Das Grundstuck, auf welchem
es verheugt ist, gehört dem Jager,
namlich wofen Vorwerk, und
ist ein seltsames Viertel, sondern
denn in Hangerlitz und für
yandern des Freiburger Distrikts.
Der Jager gewöhnlich Laßzinn
nicht nicht gegeben, und zu dem
Jaggebäude gehört weiter kein
Grund und Boden als der vor dem,
selben auf befindliche Walden,
Jäger und der waldes zum
Ausschlag haben möglich war.

In dieses Hauptwerk, aus 2 Th.
 von 1785, zugleich mit an die
 selbe Stelle, an welcher der vorher
 gedachte gebaut ist, so abwärts
 abwärts auf denselben Lauf
 zufließen, und der Lutter
 spritz. Die Wasserzuführung
 davon ist übrigens 80 Ellen lang
 im Lutter 1 Ellen breit; 18 Zoll tief
 und aus 3 Zoll starken Stein
 zu sammengestiegen. Alles Oben
 in Lutter auf dem Wall
 ist schon angesetzt worden.

Was hingegen die fünf und zwanzig
 Ellen weite betrifft, so ist
 man als jetzt diesen an der Lutter
 anzufügen im Lutter anzuweisen.
 Gefallen ist im Ganzen $7\frac{1}{2}$ Ellen
 zusammen, wovon 6 Ellen 12 Zoll
 für den Entwurf des Tades und 12
 Zoll für die Abzugsröhre bestimmt
 ist. Zum Besten der Umfänge

Vom Transport der Pöck-
Gänge.

gen Oeflämmer, d. s. für die Pöck-
werkstätten ist unmittelbar
von der Hargenstraße der Pöck-
platz vor dem Platz bannigt
worden. Oben rechts befindet
sich ein 2 Hargenflüßchen.

Der Transport der Pöckgänge und
der Pöckbänke in diese Pöck-
werkstätten in Lauscha
betragt, alljährlich, etwa 1000
abau 1 floll lang, 18 floll breit und
9 floll tief ist. Auf 1 Pöck,
oder 18 Kubel, werden gewöhnlich
10 Karren geworfen, und um die-
se bis auf die Pöckwerke zu laufen
bedarf es 100 in Gedinge bezahlte.
Ist dieser Transport nicht mehr
möglich, so muß der Arbeiter nach
dem Güter kaufen, d. s. er muß
in 1 Pöck 4 Pöck kaufen,
denn er muß sein Aufschuß
Lohn, welches 400. beträgt.

Erstimmter Arbeiter hat man nicht
 dazu, sondern es versteht sich
 Engländer oder Kaufleute.

1. Für den Festenring meist beiläufig
 18-20 Lanthorn, ob beträgt demnach
 die fünfteilige Maschine wird davon
 abgezogen $1\frac{3}{8}$ Lanthorn. Der zu
 durchlaufende Weg geht nun durch
 den Ring, und man die Bewegung, wo er
 auf die Festschelle über in der Länge
 folgenden Lanthorn hinüberfließt, man
 kann dieser obigen Quantum zu
 kaufen verlangen.

Erstimmlichkeit zum Hinüberfließen
 auf die Festschelle und hinüberfließen
 auf die Festschelle ist genügend vor-
 handen.

Beschreibung des nassen Hochzeuges.

Jeder von den beiden nassen
 Dätzen des Hochzeuges hat 3.
 Dangel. Die Zeit ^{in der} ~~man~~ ^{das} ~~selbe~~
 abhand worden ist, konnte es nicht
 mit Erstimmlichkeit abfahren, das

mag ab wasst ein bräutend Alt
haben, obgleich ab dies noch in ziemlich
guten Aufschuiss zu befinden.
Der Stad, welcher seit Jahren in
Hohen Stad beim Stad Stad
angelegt worden ist, wurde im
Jahre 1820 nach eingabert, und
ist in diesem Zeitraum so gut
halten, dass ab nicht mehr
mal so lang in Gebrauch genommen
werden kann.

Die Stad der Stad sind
Zoll in den Stad Stad
Lust und mit Stad Stad.
Abwiegend ist ab Stad in Stad
manche Stad Stad auf
der Stad und die Stad Stad
Lust ist ganz so, wie bei jedem
gewöhnlichen oberflächigen Stad.
Der Stad befindet sich Stad,
graben ist 1 fl. mit 2 fl.
auf und Stad, um 8 fl.

lang; und ihm vorgesetzt, sich die
 Bücher in die vorbestimmte
 Ordnung zu bringen.

In Audmalle ist ebenfalls schon
 beim Erbauungsjahre beschrieben
 worden, dass sich hier aufzu
 merken, dass sich 11 1/2 Ringe
 pro Minute machen, also ein
 Tag 34 1/2 mal pro Min. um
 sich drehen, und dass sich 7 1/2
 Zoll von der
 Innenseite der Ringe
 zum 15 Zoll von
 der Ringe auswärts ist.

In Zusatzlager das ist ein
 Stück Holz 20 Zoll hoch und 10
 Zoll breit, welches Holz
 malte die Zusatzlager mit
 Länge 6 Zoll Breite nur 8 Zoll
 hoch und 2 Zoll tief, in
 der Mitte sind
 diese Zusatzlager eingebaut,
 und in diese Art 15-18
 Zusatzlager eingesetzt und

Die in Form von Saft gefasert.
Zum Einweichen dieser Saft
bedient man sich einer Joghurt,
oder Essenz von Pfeffer, welche
mit Salz, Pfeffer und Pfeffer zu
sammengeführt wird.

Die Leblinge sind, so wie ein
volles Salz 14^{1/2} Zoll lang, die
betragt die alte Länge nur 8^{1/2}
Zoll. Die Besetzung und Beschaffenheit
und ihre Form ist ganz die eines
gewöhnlichen Leblinge gleich.

Die Pfefferkörner sind aus einem
Salz gefertigt und haben eine
Länge von 10 Ellen bis auf die
Pfefferkörner, eine Dicke von 12 Zoll.
Die Leblinge sind aus einem
Salz von einem anderen Salz,
von 12 Zoll.

Die Leblinge oder Leblinge,
sind von Pfeffer, 6 Zoll breit
3 Zoll stark und 1 Ell. 20 Zoll lang.

An beiden Enden sind sie 2 Zoll
 schmalfenartig in die Fock-
 säulen eingelasen und eingepfacht.
 Diese Säulen gehen ganz durch
 die Focksäulen hindurch und fallen
 zugleich in den gegengewanderten
 Auslöcher fest. Zwischen 2 Läden,
 folgend sind 2 Stempel befindet
 sich in der Mitte ein Ringel von Eisen,
 welcher durch die Mitte des
 Stempel nicht zur Seite fallen kann.
 Diese Ringel sind oben nicht ganz
 fest eingesetzt, sondern nur
 mit Zapfen in die Lädenlöcher ein-
 gelassen, so daß die Zapfen nach
 allen Richtungen $\frac{1}{4}$ Zoll Spiel,
 raum haben. So greift die Spitze
 dem Grunde, damit die Focklöcher
 beim Auf- und Niedergang des Stem-
 pel vorwärts gehen.
 Zwischen diesen sind die Ringel $\frac{1}{4}$ Zoll
 weit auf einander.

Die oben beschriebenen befinden
sich 2 Ellen über dem unteren und
dies wiederum 1 Elle 14 Zoll über
der Tischplatte.

Die Leiste ist unter dem
Tisch unmittelbar unter dem
Anfang der Säulen zu sein,
von unten der selben angestrichelt.
Die ist ganz so wie ein Kreuzfuß,
jedoch nicht, 6 Ellen 9 Zoll
lang und 6 Zoll stark, und diese
sind durch die an dem unteren
Ende 2 folgende Platten gestützt,
welche 4 Fuß breit und 1 Fuß
zum Aufsteigen bilden.

Der Leistung hat 1 Elle 12 Zoll Länge,
je nach 12 Zoll Breite; sie ist
unter Leiste von 2 Ellen hoch,
gebunden Holzwerk und die
nach wieder eine 3/4 Elle hohe
Lage von Holz gemacht zu
sein, die die eigentliche Leiste

bilden, ningensucht. Sub Qu.
tragau, geschrift über den Qu.
 und zwar auf folgende Art: Ein
 der beiden yfmalen Qu. der
 Fochtrug befindet sich 18 Zoll über
 der Fochfester eine Öffnung von
 4 Zoll im Quadrat. In die selbst
 gezogenen Gänge werden durch
 die im Fochtrug befindliche Wasser,
 dessen Zufluss pro Minute 15 Cub.
 Fuß beträgt, durch den Stoß, der
 beim Hinanfallen der Dampf
 im Stoß entsteht, durch die
 offenen Qu. Öffnung abgetragen,
 die nach nicht für gezogenen Gänge
 sitzen zu bleiben ungenutzten
 offenen Qu. im Fochtrug zu sein,
 bis sie auf die geförigten Qu. zum
 Abtragen erlaubt haben.
 Da sich nun 4 Qu. Öffnungen
 befinden, so ist auf an jeder Qu.
 ein Qu. abtragen zu lassen

18 Zoll Länge 4 Zoll Breite und 5
Zoll Höhe im Luffen, und 17 Zoll
starke Hosen zusammengeflo-
gen, angebracht.

Die Wampel sind nach Aufseherge-
fertigt, haben 7 Ellen Länge 6 Zoll
Breite und dürfen gewöhnlich 2
Jahre für einen Satz von 3 Mann,
gelte kostet 4 fl. 8 gr. —

Der Pflicht, welcher dazu dient, die
Erfassung der Tümmel in
dem Wampel zu bewerkstelligen,
ist 2 Ellen 10 Zoll über der Fuß-
sohle gefertigt, im Luffen 16 Zoll
hoch und 2 Zoll breit. Die Erfassung
sollte möglichst über der Brust,
daß man die Erwartung des Tümmel,
liegt in den Pflicht steht und ihn
gefällig wechelt.

Die Tümmel haben einen Wampel
von 6-7 Zoll Länge von 12 Zoll
und tragen aber nur 10 Zoll weit

dem Kumpel, nach der Größe zu, 100
 sind die besten. befeuert davon.
 Am meisten sind die Kumpel, sind
 die aus gasförmigen Stoffen befeuert.
 andere Feuerstein befeuert, indem
 sie nicht bloß von Kumpel, sondern
 auch aus Holz & anderen Dingen, was
 in dem Kumpel gelegt sind,
 feuergefaßt worden. Die besten,
 an den besten Feuerstein, oder
 ihre Größe hat 6-7 Zoll im Quadrat.
 für jedes Feuerstein wiegt man 60-
 70 lb. und wenn es abgefeuert ist
 nur noch 25-30 lb. was ab dem
 zweimal beim Proctungsaufwand
 als Feuerstein gebraucht wird.
 Die besten Feuerstein wird man
 mit 3 Eßl. Holz und abgemischt
 mit 3 Eßl. vom Gummiessig
 befeuert. endlich ist noch an den
 Durschnitt des mittelsten Kumpels,
 welches die Unterschiedenheit, bei

jedem Teil der Kloppung man
man. Dieser besteht aus einem
12 Zoll langen und 6 Zoll hohen
Recht fertigen Holz, welches in
den Unterflügel ganz spannen
kann ist, wie die Dämmung in
jedem Dampf, und zum Unter-
flügel der Föhrung aus der
Halle durch. Es ist nämlich auf
den unteren Ende des Kallgerin-
nab, welches an den Föhrtrög, steht,
ein Holz, der Föhrerbaum,
aufgetragen, der auch, fast ein
12 Zoll starkes Rund Baumholz,
zum malen durch einen an der
Föhrung angebrachten Holz
mit einem Ring versehen, steht
in aufrechter Stellung aufal-
lau wird. Auf dieses Holz wird
der Ring schlägt man beim Ue-
berfallen des Dampfes der Klo-
pper, und bewirkt dadurch

eine Fortsetzung in der Folge.
 Die zum Fortwärtigen Wasserkraft,
 den von dem Ausfluss des Aufstades
 gewonnenen, sind dieses im 3. Abs.
 vige Abs. von 6 flau Länge, und
 den Grund, stehen in ein 2 flau
 Länge 12 Zoll fassend und abend so breit
 als und 1 1/2 Zoll, stehen Pfosten, ga's
 fertigt zu sein, und von sich
 und wieder durch 2 Klammern zu
 sein in die beiden Fortwärtigen
 abgelenkt. Die Länge 15 Fuß.
 Dies pro Minute und in 1/4 Stunden
 ganz die Absicht der Wasser im,
 und in gleicher Quantität abgele-
 tet zu werden. Dann wird man
 weniger Wasser in die Wasserfö-
 rung laufen lassen, so könnte sich
 die Fortwärtigen in dem geförigem
 Wasserlauf absetzen, oder abgelen-
 ket werden mit den Wasser fort.
 Die Unterführung der Fortwärtigen

geschloß durch 2 Jochrollen, und wird,
wenn so abzuwaschen wurde, weil
durch den Klappen, weil durch die
nachdem die Garnist der Güng
selbst befordert. Jede Jochrolle
ist unter 4 Ellen lang, 2 Ellen
hoch am unteren Ende, und wird 2
Jahre, oder 3 Jochrollen zusammen,
geschlagen. Die Jochrollen aber
sind unter 4 Ellen ^{lang} im Lichten, 2 Ellen
hoch, und beide Jochrollen in
4 Jahren einmal eingeseilt.
4 Jochrollen zusammen können auf ein
mal in die beiden Rollen geschlagen
werden, wobei selbige beidseitig
unter 45 Grad geneigt ist.
Für besondere Vorrichtung zum
Einfüllen der Jochrollen in die
Jochrollen ist nicht vorhanden,
sondern es geschloß durch die
Klappen, des der Kammeläufer
gleich dem Amstrogen der Kamm

in der Stelle finnen steigt. Damit
 übrigend der Barren auf dem Berg,
 feindboden gelauften unvordan kann,
 ist an der finteren Seite der Gaben,
 die man keine Bruchung abruft,
 welche von der firden fteigt bis an die,
 und im Duffe befindliche Thone gelagert
 ist.

Gang des Nafpedhewerks

Man nimmt fuchfätze worden in 21
 Stunden 4 5 Fuß die fuchgänge durch,
 gepufft, ob kann also der Barren bei,
 und zu großer Feind befichtgen, und
 nicht nicht nothwendig ist, ob man
 nicht zu fuch nicht als große Gefchichte
 hat. In der fuchfätze nicht mit der
 fuchgen, je ist die fuchfätze die fuchfätze
 nicht nicht 1/3 größer.

Wenn die fuchfätze nicht die Gefchichte
 noch kommen, je können nicht 3
 Fuß in 24 Stunden durchgepufft
 werden, und zwar bis zu den fuch,
 von Barren.

Das Aufseheramt der Pflanzung zu
dem der Hingelinge ist bei jährlicher
Gehaltszeit von 45 : 35.

Arbeit beim Nafspöcherer.

Die Arbeiten realisa beim Nafspöcherer
bestehen, vorzüglich fast einzig
und allein der Beschäftigung mit
einem Beschäftigten, 24 Stunden
auf für alle Arbeiten, das ist, auf,
genommen, wenn Hauptarbeiten
daran vorfallen, wo er dann nach
Zimmern und Gütern zu sein.

Die Arbeit dauert von fünf Uhr
bis Nachmittag 4 Uhr und sein
Wohlfahrt für 3 Pfosten beträgt
1 1/2 Ggr. Die Einkünfte der
Pflanzung auf die Pflanzung 9 2,
steht durch Ähnlichkeit, realisa
in 1 Stunde 8 Stunden laufend.

Die der Verwaltung der Pflanzung ist
für der Beschäftigten nammentlich
die folgenden Obliegenheiten:
Das Einlegen der Samen in die

Zerstören, das Nachsehen auf der An-
 sichtigkeit aller Gelehrten, das Bestehen der
 Jesuiten, Gelehrte und der übrigen von
 einander Nachsinnung, das Ab-
 sulten aller Anordnungen, An-
 gelmässigkeiten und Thätigkeiten, das
 gehörige Aufsehen der Jesuiten, die
 bestmögliche Aufhebung der Jesuiten, das
 Nachsehen der Gelehrten in der Stelle und
 die Geben der Jesuiten, die Jesuiten,
 durch sie zu sein, das Aufsehen,
 mit dem die Jesuiten, die Jesuiten,
 und die Jesuiten und die Jesuiten,
 zu sein zu wissen

Das fünfzigste und sechzigste, was
 ein Jesuit, so wie die Jesuiten,
 Jesuiten am Jesuiten und den Jesuiten,
 nach dem Jesuiten.

In Obenstehendem, so wie über das
 Jesuiten, das Jesuiten ist dem Jesuiten
 Jesuiten der Jesuiten übergeben.

Von der Mehlführung.

Die gesammte Mehlführung mit
dem Gefälle ist 95 Ellen 18 Zoll lang,
und die auf 4 Ellen Länge 12 Zoll Ge-
fälle gegeben ist, so wird auf die ge-
ze Länge 12 Zoll Gefälle voraussetzen sein.
Diese Mehlführung nimmt übrigens,
wie schon oben erwähnt wurde, die
maßliche Breite der Pulzmaße
und auf einen kleinen Theil der
Länge in der Mitte des selben ein.
Das Antriebsgerinne von 1 Ellen
18 Zoll Länge 4 Zoll Breite und 5 Zoll
Höhe führt zunächst die mit dem Lauf-
maße versehenen 2 Paare in die
gesammte Gefälle von 1 Ellen 18 Zoll
Länge 1 Ellen 7 Zoll Breite d. oben so weit
hin. Dieser hat einen unteren Winkel
von 45 Grad geneigte Posten
und von ihm aus laufen die Lauf-
maße in den Abtriebsgerinnen, welche
von 4 Ellen Länge 18 Zoll weit und
oben so tief ist. Von diesem Graben

und gefen in die Felsen Par in
 den 1^{ten}, 2^{ten} und 3^{ten} Stützgraben,
 von dem einander jedes in 3 Grad
 an geteilt ist, freylicher Graben
 ist 6 Ellen lang 18 Zoll tief und 18 Spa
 ermit. Sind die Felsen Par alle diese
 Graben durchlaufener, so gelanget sie
 in den zwei heiligen Graben, von dem
 einen 6 Ellen lang 18 Zoll ermit nach tief
 ist, und erdlich in dem Durchgang von 12
 Ellen Länge 18 Zoll Breite und 18
 18 Zoll tief.

Alle diese genannten 17 Wasserführung,
 Kanäle sind mit Wasserzuführung,
 von 12 Zoll Breite, der Durchgang
 mit einem von 18 Zoll Breite versehen.

Was die Einzellagen dieser einzelnen
 Wasserführung Graben, so ist zu be
 merken, daß die Gefälle, von beide
 nach den Dörfern Tag und Nacht gefaer,
 alle Stunden, der Mittelgraben mit 12
 Stunden, der erste Graben über 12

aller 48 Stunden, der 2^{te} und 3^{te} Graben,
bzw. der 1^{ste} Graben aller 4 Tage,
der 1^{ste} Graben der 2^{ten} Graben aller
8 Tage, der 2^{te} und 3^{te} Graben der 16^{ten}
Tage aller 16 Tage, der 1^{ste} Graben
der 3^{ten} Graben aller 18 Tage, der 2^{te}
und 3^{te} Graben der 18 Tage, aller
4 Wochen, die langen Graben aller 8
Wochen und der Durchbruch aller
Quartale durchschlagend werden
können.

Die Pflanzung erfolgt hier gleichmäßig,
wie in diesen Kanälen ab und
bzw. durchschlagend, und ist zugleich
mit in der Pflanzung vorzuziehen,
auf der nötigen Pflanzung,
bevorzugt zu sein.

Die Pflanzung und Luftführung sind durch
Graben und die Pflanzung durch den
Mittelgraben und durch einen Durch-
bruch durch den 2-3/2 Teil,
bzw. um 35-45 lb. Eisen, jedoch

ist immer des Guffingtal des unisch.
 Pflanz, die pflanzig oft für pflanzlich, schon
 den ungeschickten Guffingtal Guffalt zeigt.
 Die Pflanz und die ungeschickten 2^{ten} Guffalt
 fingen zu haben im Guffingtal ungeschickten
 Pflanzguffalt von 2-3 Zoll mit einem
 Pflanzguffalt von 30-40 lb, und die der
 langen Guffaltguffalt 2 1/2 Zoll Pflanz
 von 30-35 lb. Pflanz in Guffalt.
 Man läßt übrig die Pflanzguffalt,
 das fast bis zum Pflanzguffalt voll ungeschickten,
 den also ungeschickten 1^{ten} Zoll fast in den
 Pflanzguffalt 1 fl. 1/2.
 Das die Pflanz bei dieser Pflanzguffalt,
 ungeschickten betrifft, so hat den Pflanzguffalt ungeschickten
 Pflanzguffalt von 2-3 Zoll ungeschickten zu beobachten
 so ungeschickten die Pflanzguffalt ungeschickten
 mittelst der Pflanzguffalt befördert,
 einen ungeschickten Pflanzguffalt der Pflanzguffalt
 Pflanzguffalt ungeschickten der Pflanzguffalt ungeschickten
 ungeschickten Pflanzguffalt zu ungeschickten
 ungeschickten ungeschickten. Will man ungeschickten

feineren Querschnitt des Wasserwerks,
 kann, so muss nun statt der bisherigen
 von 1000 auf 1500 Umdrehungen, also ein
 Umdrehung pro Minute geben, nur nach
 nochmal dem Punkt betrifft, immerhin
 durch die Umdrehung der Pleuel in
 der Pleuelmaschine, und zwar
 im Anfang bis auf den Boden der
 Pleuelmaschine, später aber nur so tief,
 bis man mit der Pleuel die Pleuel
 auf abgesetzter Pleuelmaschine erreicht.

Diese Umdrehungen der Pleuelmaschine
 sind nicht anders wie die Pleuelmaschine
 auf Pleuelmaschine der Pleuelmaschine.

Im vorigen Quartal sind von:

- 204 Tausend Pleuel, als:
 - 184 Tausend von der Pleuelmaschine,
 - 20 Tausend als Pleuel bei der Pleuel-
 - arbeit
-
- 204 U.S. bis zu Pleuelmaschine

Oenonomische Uebersicht
 ueber das Nasspochen.

gezeigt und immer auf 204 Fuß
 = 3312, 16 Eubildfuß Pflanzen abge-
 geben.

Da nun der Eubildfuß 1 Pfl. 6 gr.
 Maßnahme erfüllt, so muß diese
 auf das ganze Quartel 16 Pfl. 6 gr.
 Preis lafen.

Die Hauptbestandtheile der Fuchsgänge
 bei uns das Hauptgewicht, betragen
 für 204 Fuß zu à 1 gr. = 204. 16 gr.
 Ubrigens sind die übrigen Bestandtheile
 angeziffelt, welche 204. 21 gr. 4 pf. 6 s.
 sein, und die vier neuen Fuß Fuchsgänge
 für mit 3 Pfl. 16 gr. beziffelt sind,
 welche 3 Fuß andfall, so kommen
 auf 1 Quartel 7 gr. 4 pf. Fuchsgänge
 galbstein, aber so vorbrachte man
 auf noch 7 lb. Zupelt à 16. 4 gr. 3 pf.
 = 112. 5 gr. 9 pf. und 1 Pfl. zu
 pfundlich = 103. und endlich 1 Pfl.
 sel = 2 gr. 6 pf. so betragen zusammen
 die sammtliche Kosten:

10 Pfl. 6gr. - of. Zuckerkraut
 8 " 16 " - , Transportkosten
 20 " 21 " 4 " für Braunstein
 - " 7 " 4 " , Feinstampelwerk
 1 " 5 " 9 " , Zinsfall.
 1 " - " - , 1 Pfund Zuckerkraut
 - " 7 " 6 " , 1 Pfund

48 Pfl. 9gr. 11 pf. Summa.

Da die abgesetzten Zuckerkraut
 Transportkosten einander in
 Gebrauch kommen oder zu
 Verluste ungeschwunden werden,
 so kann auf sich nicht in
 nur gezahlt werden.

Transportkosten sind die gesamten
 Kosten auf 1 Pfl., so beträgt bei
 204 Pfl. der Transportkosten
 3gr. 3¹/₄ pf. im Durchschnitt.

Der Zuckerkraut befindet sich
 in schon sehr angereicherter
 mit in der Pflanzstube, im
 mit einem oberen
 schmaler sind

Beschreibung des Schlamm-
 kassens und der damit verbun-
 denen Arbeit.

gleichmässig dem schon genannten
 Gefälle der Abflussführung. Es ist
 fast aus 2 Hauptteilen, dem Ger-
 ste und dem eigentlichen Dehmen,
besteht. Der Gerste ist ein aus 2
 Zoll starker Hohlraum zusammen-
 gesetzter unvollständiger Kasten
 und hat in Längsrichtung Länge 1
 Ellen 7 Zoll Breite und 17 Zoll Höhe.
 In der einen Seite ist eine ziem-
 lich starke, schiefere Lattenaußen-
 brüst, an welcher ein Quat 1 Zoll
 über dem Boden abgehängt ausge-
 stellt ist, das zur gleichförmigen Ver-
 teilung des Wassers dienlich einfallt,
 und der Wasser eintritt. Diese Hölzer
 sind in Wasser und Gerste und
 dem Aufschlag abzuwehrend
 sorgfältig, wo dem gewöhnlich 3
 Eulenschiff pro Minute Wasser zu
 rascher fallen.
 Der Gerste muss bloß auf einem

Gerde, sondern auch auf dem Stein,
Kupfer, und die, wo dieses, stark
findet ist eine 1 Zoll weite Öff-
nung ungebraucht, woraus sich
in dem Gerd eine 3 Zoll hohe Hohl-
raum erst.

Der Abfluss des Wassers ist 3 Ellen
14 Zoll lang 1 1/2 Zoll weite 17 Zoll
hoch, und 2 Zoll starke Hohlraum
und mit 3 Grad Fall gefertigt.

Im Innern unter dem Stein befindet
sich am Ende eine 2 Zoll hohe und
weite so weite Öffnung, durch
welche das Wasser fließen kann
und in dem Gerd abfließt und
in den milden Stein geht.

Von der Arbeit bei dem Schlammkasten.

Daß die allgemeine Befestigung mit,
selt bei Jung. Jahr wird, die, so ge-
nannte Zuffingel, sehr mit dem
ohne Gefühl, welche den nachherigen
Kopf der Wasser ganz sehr ungesund.
Wenn sie dieser zur Befestigung

dieses seltene Kunstwerk ein Mittel
 als maßen müssen, welches seinen
 Zweck gesehig rechtgeht
 Dieses Mittel nun ist das, so oben,
 scheinbar Dillamantastan, in welcher
 man den Hölzfüßel nach seinen
 Gestalt an dem auf folgenden Text zu,
 so ist nicht. Einmal werden man
 von dem Hölzfüßel auf dem
 Grund der Dillamantastan gebracht,
 was der gegebene, und die Hölzfüßel,
 man den fortbrachten mit einer
 folgenden Kiste geübt.

Da man weiß, daß dieses Kunstwerk
 sehr selten zu sein und der Größe
 großen schon gewunden Dillamant
 nicht abfließt, so wird auch bei
 dem Ansehen der alten Hölzfüßel
 scheinbar vornehm, seinen preislichen
 Wert in den Händen gefühlt und
 nicht vergessenen, der Dillamantstän,
 zu nicht mehr unter, nicht geht ab

mit in die milde Flüss. Man es,
bitet auf diese Weise so lange, bis
das Kupfer voll ist, welches bei
kurzer Entzündung geschehen
in 1 Minute geschehen; und es liegt
dann im Pflaster, das man, wo,
bei der Zeit der Entzündung befindet
sich, nämlich in 2 verschiedenen Flüss.
zu, nämlich in der oberen und unteren
abgetrennt wird, indem man die
obere als gesalzenes Wasser ist.
Diese Mischung wird meistens
in der Mitte des Pflasters
genommen, das ist man hat,
wenn man es geschickt nur $\frac{1}{4}$ von
dem Ganzen als gesalzenes Wasser
zum Kopf und hinter dem Kopf
und zur Brust, und das übrige
als gesalzenes Wasser zu betrachten. —
Die Beschreibung des Weisheitsbündels
wird man folgen lassen, glaube
ich übergeben zu können, die Zeit ist.

und zu dem Aufschwungem gefort,
in dem schon beschriebenen Hof,
unverändert, befindet.

Beschreibung des Hof-
herdes.

Der Hof zu beschreiben mit drei
Junge Guse Lichte mit alleinige Auf-
sicht liegt zugleich mit in der Hof-
stube und ist ebenfalls an die Hof-
stube angebaute, sind also auf
von dieser in Erwägung gesetzt.
Es wurde im Jahre 1870 erbaut und
ist noch in ziemlich gutem Stande,
den, so dieser noch ein paar Fuß
in Gebrauch. Diese Lichte
Die Lichte sind aus dem Material,
ganzem Aufschlag des Hofherdes,
nominell, in Hofen mit einem
Lichtleitend und sind für den Gebrauch
sehr geeignet. Bei der Anlage des Hof-
herdes sollte man dieselben genau
1-1/2 flüß Länge messen gegeben,
allein man wurde diese den zu be-
schriebenen Stande davon gefunden,

de, bei der jetzigen Länge derselben
überdies nur 1 flth. Feinsilber
gewogen im Hundstund der Waage
gewogen. An der beiden Längen der,
den die Feder aben, und über dem,
selben ist genug Platz für die dabei
stehenden Arbeit.

Das Messer und malteser die Länge
des Messers aben bestelligt, ist
des Messers, dessen Beschreibung bei
Messern zu lesen ist; die Stellen
gibt auch von der Waage und den
daran befestigten Geblingen.

Die Messerwelle dagegen ist 1 flth.
12 Zoll lang, 11 Zoll stark und hat
1 flth. Feinsilber und gelbigen Abstand
von der Messerwelle.

Der sogenannte Messer malteser
in der Messerwelle angebracht
ist, hat 1 flth. 6 Zoll Länge und
6 Zoll Breite; er ist mit einer
3 Zoll Breite und 18 Zoll starken

nischen Ringen beschlagen. Dieser
 Verlängerung sind die Ringe zum
 Ende hin immer kleiner und stehen
 zu gebrauchten Zweckmäßig sind, zu
 schneidet man am oberen Ende des
 selben mit einem Messer aus
 breiter Draht. Die abzufallen mit
 der Messerwelle verbunden Wasserslange
 ist 2 Ellen Länge, 3/4 Zoll hoch und
 3/4 Zoll breit und Endenholz gefestigt;
 und mit 4 nischen Ringen von
 demselben Beschaffenheit wie oben
 sind, beschlagen.

Die drei Wasserslangen gefertigt man mit
 des folgenden Draht: 2 Wasserslangen
 und 1 Wasserslange, von dem jedes 1/2 Ellen
 lang 3/4 Zoll hoch und 3/4 Zoll breit und
 auch immer festem Grund, von Eisen
 geschlagen, gelegt ist;
 6, 4 Wasserslangen, nämlich 2 große von
 3 Ellen 1/2 Zoll hoch und 2 kleine von
 2 Ellen hoch, von dem auf jedes Draht

eingeschnitten und zum Ablaufen, auch
nicht eingezupft ist. Die Nadel des
selben beträgt 6 Zoll und die Breite
10 Zoll, und eine jede ist mit einem
Verbande versehen. Die aus
sagen Tücher zugehörigen Verbande
sind 1 Elle lang 8 Zoll breit
6 Zoll hoch und abzufallen in die Fesseln,
die mit Tücher eingezupft, die die
sind von niedrigen Tücher aber 2
Elle lang, 10 Zoll breit und auf
6 Zoll stark, und auf gleiche Weise
sind mit den Handspinnen und
den Tücher verbunden, und dass
sie noch durch Klammern an die
Tücher angehängt werden.
Die beiden vorerwähnten Tücher
sind auch verbunden noch aber diese
sind 8 Zoll hoch und 10 Zoll breite
Kappen verbunden.
c. Die Handspinn für die worden auf,
sicherung dergleichen besteht abzufallen

und Samenfatz, ist 2 floll 13 Gall soch
 10 Gall brüt und Gall stark in die
 Gerstehullen eingegusst und mit
 der saß Pöule der Handgerüstet durch
 2 Leinwand verbunden. Auf der Welt,
 pöule liegt ein Gall stark Wullen
 und an dieser ist in der Mitte ein
 von 8 Gall Durchmuster, 13 Gall stark
 seifen und mit 48 Leinwand seifen,
 eingebraust. In der Wullen ist ein
 von 1 Gall stark in seifen seifen,
 verglief. In beiden Ditten ist 1000,
 radt befinden sich in der Wullen 1 Gall
 weiche Leifen, damit man mittelst
 einer Salzen, qualifern in nicht von
 der Leifen wegstrickt man die Leifen,
 die Wullen zu diesen man mag.

In der Peruallin und Leifen, qualifern in
 der Peruallin eingegusst, ist an der
 Rappo mittelst einer Galten der
 festigt, und die wo sie eingegusst
 12 Gall brüt 12 Gall stark und mit

3/4 Zoll lang. Die drei dazu, damit
durch sie eingeworfen in der Form
des Knechtens der Kelle verfahren
des Ganges der Knechtens verfahren,
dies wurde.

Am fünften wurde der Knecht
in der Kelle der, wo der Gerd
Geld einander verfahren, vermittelte
nicht 1/2 Zoll lang zu sein
Geld und verfahren in die Kelle, verfahren
des Knechts eingeworfen, zu beiden Seiten
aufgefängt. Diese Gelder bleiben
aber nicht in ihrer ursprünglichen
Form und nicht verfahren oder
verkürzt. Durch verfahren ist
aber mit den 3/4 Zoll lang
haben, womit der Gerd
an der Knechtens Kelle zu sein,
den Knecht aufgefängt ist, sein
werden durch den Knecht der
Kelle verfahren oder verkürzt,
und dadurch der Gerd sein oder

hinforgesägt. Diese Kanten sind
oben an der Stelle mit unten an
den Grundbännen durch eine
Gabel befestigt.

Der Wasserkasten ist 9 Zoll weit
2 1/2 Zoll lang, aus 1 1/2 Zoll starken
Kisten zusammengesetzt, die
erhält seiner Kisten, die gegen 5
Eubikfuß pro Mei. betragen, zu
maße und einer Latta, welche man
an die Kistenfüße, durch eine
gebohrt ist. An diesem Kasten be-
findet sich an einer Latta ein
beide an der anderen in Eisen,
welche beide man nach Belieben
stellen kann. Die Höhe des
gehörigen Gewinns von 20 Zoll Länge
und 2 Zoll Breite in der dritten
Personen Kisten wie 1 1/2
12 Zoll Länge 18 Zoll Höhe 10 Zoll in,
von und 18 Zoll oben Breite,
und 1 1/2" starke Kisten gefertigt

In der untersten kurzen Zeit
steigt Raucher, und gerad in der
Mitte der Erde unmittelbar auf
Voden ist eine 3 Zoll weite und
4 Zoll hohe Öffnung sorgfältig,
durch welche die Waare mit der
Pflanzman in der Gartenerde
und über diesen Pin, ebenfalls gleich
unter demselben angebracht ist,
abzinsen können. Dieser ganze
Waarekasten hat ungefähr 10 Grad
Fall. Die Gartenerde hat eine Länge
von 1 Elle 8 Zoll, eine Weite von
16 Zoll und ebenfalls 10 Grad Fall.
Auf halbigen steht das Wasserrad,
an 6 1/2" starken eisernen Säulen gestützt.
Die Länge ist 14 Zoll groß, quadratisch
eisen gebildet, und von
16 Zoll Länge und 11 Zoll Breite.
Dieses Rad ist mit einem 4 Zoll
langen in den 4 1/2 Zoll hohen Ständer,
mit dem es umgeben ist, umgeben,

und wird besonders dreyfalt unterge,
 setzt, damit sich die in der
 in den Pfläumen befindlichen Galy,
 sticken, oder andern Uebermigkeit,
 den, welche die regelmäßige Ueber,
 schlag der Pfläumen auf dem Land,
 und die Winderabfließen der Wasser,
 sehr von demselben, verursachen können,
 zu vermeiden.

Diese drei sind aber nach
 Landen verschieden, von denen die
 dem beschriebenen folgenden nur 18 Zoll
 große quadratische Eisen sind und kein
 weißer Holz sind, sondern sehr trocken
 aber ein Haarschiff und kein Eisen,
 zu vermeiden untergeordnet wird.
 Alle 3 sind in Eisen auf dem
 unversehrten gleich konstruiert.

Amittelbau an die Untermündung der
 Wassergerinne heißt die Reisgerinne,
 von 3 Ellen 8 Zoll Länge $1\frac{1}{2}$ Ellen Breite,
 und mit 12 Grad Fall.

1 Zoll von der Mündung der Gewehr,
nach befindet sich in der Mitte der
Kasalbreite, ein Klotz aus, Weiss
genannt von 3 Zoll Breite und
2 Zoll Höhe. Von diesem ausgehend
2 auf die Kasal ausgehend drei
Zoll breite Eisen nach der Länge
Drittel des Gewehrs einnehmend,
und 1/2 Zoll von der Eisen ab
nach der Mitte der Kasal zu, stehen
auf jeder Seite 3 Klotz aus
von 2 Zoll Höhe und Länge und 1
Zoll Breite.

Der eigentliche Stoßstein muss sich
bestehen 18 Zoll lang, sein Gewicht 8
Zoll und der Gewehrbaum besteht 12 Zoll
inclusive der Köpfe. Die Eisen
Eisen dieses Gewehrs beträgt 2 flügel
19 Zoll, die inneren 2 flügel 6 Zoll,
und seine Eisenunterstützung 10
Zoll Höhe. Der Halbriese oben,
besteht aus dem Gewehr, steigt oben

45 Grad au. feinsoliger Kaffeebaum
 2. 9. Jafon im Gungu Jru.
 Unmittelbar unter dem unteren Jru,
 bei Drita des Gerdab ist der Gerüstlich,
 grüner) angebracht, welcher nicht allein
 die von dem Gerdab herablaufenden Wasser,
 sondern auch die im Wasserlauf
 überfließigen Wasser aus dem
 Brunnen aufnimmt. Dieser Gerüstlich
 ist 6 Zoll breit und tief und in ihm ge-
 fahr die Wasser mit der feinen Sieb,
 aus dem man die feinsten Wasser,
 die von dem Brunnen des Gerüstlich gegen
 Oben, bis hinauf in die Luftpelze,
 und Gerüstlich fließen, und von da
 in die vorbeifließenden Abflüsse.
 Sind diese Dimpfen voll, so werden sie
 von einem Jungen aufgeschlagen,
 und in demselben die feinsten Wasser
 gelassen. Von dem Gerüstlich grüner
 6 Zoll unter dem liegt der Unterlauf,
 welcher große Länge mit der Drita

Ein Kopfstein hat nur in die Fassung,
 so oft eingegraben ist. Die Linsen
 mit der Linsen des Salzes, so wie
 eine darüber liegende Dichtung,
 von nur 1 1/2 Zoll, so wie die Fassung.
 Diese Dichtung, welche an der Dichtung
 und an der inneren Linsen Dichtung
 mit Linsen versehen ist, die über
 die Form der Tafel ausgeführt 1 1/2 Zoll
 hervorstehen, wird, wenn man
 in der Dichtung steht über der
 Grundfläche gewinne gebracht; so daß die
 inneren Linsen derselben, welche
 beim Linsen hat, über der Öffnung
 der Dichtung zu liegen kommen.
 Die Messungen, welche der Draht,
 hing auf dem Kopfstein übergeben
 werden, sind namentlich folgende:
 1. Kopffänge sind zwei der ersten
 Teil aus dem Gefälle.
 2. Längänge sind zwei der zweiten
 Teil aus dem Gefälle.

Beschreibung der Kopfstein-
 Arbeit.

3, der Mittelflämme aus dem Graben
gleiches Stammes.

4, der Pflamme aus dem 1^{ten} Graben
aus dem 1^{ten} Graben.

5, der Pflamme aus dem 2^{ten} und 3^{ten}
Graben aus dem 1^{ten} Graben.

6, der Pflamme aus dem 2^{ten} Graben

7, " " " " " 3^{ten} Graben

8, " " " " " den Klängen
Graben.

9, der Dümpfflämme.

10, der Ortsflamme.

Außer dem Kopffauptel kommen
alle übrigen Pflammen gleichmäßig
aus dem Kopffauptel, das erstere wird aber
erst in dem Pflammenbüschel auf die
oben beschriebene Art bearbeitet.

In Verläufung der Arbeitslinie
Kopffauptel ist folgende: Das Arbeits-
stück ist aus dem Graben gestochen,
um Pflammen in demselben Stufen,
in Holzbohlen, trägt sie bis zum

Knospen und Stängel sind in die oberen
Abtheilung der Knospen.

Die Knospen wachsen nun mit dem Knospe
und diesem Knospe furcht in der Zeit
mit dem Knospe auf den Knospe,
sind unter dem in Bewegung gesetzt
worden ist, und so sind die Knospen
wachsen und spezifischen Gewichte
minderen. Da nun verschiedene
Knospen zu verschiedenen sind, so hat
man dabei auch verschiedene Vorset-
zungarten in Hinsicht auf die zu
gebunden Knospe und die Spannung der
zu gebunden Knospe.

Von dem man sich und Knospen
so werden gewöhnlich 100 Knospe von
jedem aufgeben, denn wird das
so viel in die Knospe gesteckt und
in Abtheilung gemacht das feste, das
sich auf dem Knospe in Abtheilung stellt,
nämlich in die obere und in die untere,
von denen die obere in die Knospe

die auch aber wiederum in den Wust,
 kisten gebraucht wird, welche man dem
 weinhalb in die Gartfließ stößt. Pro
 sibirer weinhalb Lebstoff und zwar der oben
 wird mit dem weinigen noch 2 Mal in die
 Kisten gestossen, und das in dem Beer,
 wein noch 2 Mal in die
 Gartfließ. Die aus dem Pflanzgarten
 in der Pflanzzeit auch gestossenen Pflanz,
 man nimmt das einmal in die Gart,
 fließ gestossen, wobei auf die gewöhnl.
 Lebstoff weinhalb genommen wird.

Alle übrigen Pflanzarten werden fast
 ganz auf dieselbe Art verwendet,
 nur dass man dieselben einfarblich
 mal in die Kisten nimmt.

Nach der Quantität zulange, die man
 auf einmal von jeder Pflanz in den
 Wustkisten nimmt, so werden von
 Zist. und Weinstock 200 Körbe von
 Weinstock 90 " " "
 Pflanz der 1^{ten} Größe d. 1^{ten} Lage 120 Körbe

vom Pflanzel des 2^{ten} mit 3^{ten} Gra,

den des 1^{ten} Lutz 120 Körben;

vom Pflanzel des 2^{ten} Lutz 130 " "

" " " 3^{ten} " 130 " "

" " " der Lutz Graben

110 Körben und von dem aus dem

Dampf 100 Körben

Die Stellung der Wasserwerke bei dem

Verweilen der Wasserwerke Pflanzel

und ist folgende: Am tiefsten Punkt

man den Lutz beim ersten Mal

Wasser der Pflanzel, bei dem nach

und nach folgenden Wasserwerke wird

über die Lutz immer höher und höher

gestellt, so, dass man sich die Lutz

den Mal Wasser der Dampfwerke,

spinnen Wasser Hand zu nicht

hat. Ein jeder einzelnen Lutz

wird über dem die Lutz auf ein

Aufgang der Wasserwerke über die Lutz

nach und nach höher gestellt.

Die Lutzwerke werden nach folgen

den Feinzigern gegeben. Man giebt:
 Am Hoisfängtel pro Minute 3 Eub. Loth.
 „ Gießfängtel „ „ 4 „ „
 „ Mittelstamm „ „ 3 „ „
 „ 1^{ten} Oetzstamm „ „ 2 1/2 „ „
 „ 2^{ten} „ „ „ 2 „ „
 „ 3^{ten} „ „ „ 1 1/2 „ „
 „ 4^{ten} „ „ „ 1 1/4 „ „
 „ 5^{ten} „ „ „ 1 „ „
 „ Dornstamm „ „ 3/4 „ „

Das Crucif, oder Nienfalten wird, sich
 abends und nach den nachstehenden
 Anstalten, immer leicht machbar
 zum Hoisfängtel, bei malendem 3 Fall
 Crucif gefallen wird, an, die Crucif
 bis zum Dornstamm bis gegen 3
 Fall anzuweisen.

In Zeit, malend jede Anstalt zum Vor,
 nach dem nöthig ist, wird zum Schluss
 auf folgenden Ort angenommen:
 Hoisfängtel 1/2 Stunde, Gießfängtel 3/4 St.
 Mittelstamm 1, erster und zweiter

Pflanzern 3 Stunden, 5^{te} und 4^{te}
 4 Stunden, lange Grabenstämme
 3 Stunden mit Grabsstücken 6 Stunden.
 Die gesamte Arbeit bei dem Schmelz,
 wofür liegt dem Schmelzmeister und
 einem Jungen ob, wofür er sorgfältig
 die Arbeit mit der Kiste auf dem
 Erde und die übrigen Hauptarbeiten.
 Der Schmelzmeister beschäftigt sich
 mit dem Aufschlag der Pflanzern,
 so wie mit dessen Aufschlag nach
 Gnade. Gewölbe

Chronologische Übersicht der
 Erzeugnisse und gehaltenen Auf-
 wandes bei der Stosherdarbeit.

Gewölbeaufbau in dem Schmelzmeister
 die Arbeiten beim Stosherdarbeit
 indem er pro Centner an gewöhnlichem
 Holz 3 gr. Holz bekommt.

In dem Jahr 1833 kam zum Ver-
 wachen auf dem Stosherdarbeit.

204 Tausend = 5312, 16 Kubikfuß
 unversehrtem Holz und Stämmen,
 und auch der Holzführung;

$12 \text{ Kubit} = 17,35 \text{ Kubitfuß Pflaumen}$
 von der Ablautarbeit, und 9 Kubit
 von $3 \text{ Kubit} = 239,69 \text{ Kubitfuß}$
 Patzgrabungspflaumen; also im Ganzen
 $213 \text{ Kubit} 15 \text{ Kubit} = 5568,21 \text{ Kubit}$,
 f. u. p. Man ersieht daraus 12 Kubit
 $= 267 \frac{3}{4} \text{ Enten}$ gewaschen dieser
 beim Glanz mit $201 \text{ Kubit} 15 \text{ Kubit}$
 unmitzbar Asten und Gerüst
 Die dabei aufgelaufenen Kosten be-
 trügen sonach:

$28 \text{ Th. } 15 \text{ gr. } 10 \text{ pf. an Eisen}$
 — „ 22 „ 11 „ für 2 Ringe und Nagelholz
 — „ 5 „ 2 „ „ 2 Polzen ein Pferd
 — „ 2 „ 10 „ „ 1 Pferdstrügel
 — „ 9 „ — „ „ 3 Fuder à 3 gr.
 — „ 15 „ — „ „ 2 Fuder à — 7 gr.
 — „ 12 „ — „ „ 14 So. Engländer

 $31 \text{ Th. } 10 \text{ gr. } 10 \text{ pf. Summa}$

Der Weißzinn, welcher die Pflaumen
 anbräunt, bekommt übrigens 15 gr.
 Aufschlag.

Von der Beschickung
der aufbereiteten Erze

Die bei den verschiedenen, jedoch
kryffbareren Aufbereitungsb.
prozessen gefellene Erze sind
namentlich folgende:

- 1, geprüfter Erbsen Glanz
- 2, " - " - Erbsenglanz
- 3, Wasserglanz vom Porphyr, aus
den Erzgängen.
- 4, geprüfter Ringstein (Ringstein)
- 5, geraupfter Ringstein.

Alle diese Erze werden aber bei
dieser Probe immer wieder
Befriedigung nicht unterworfen,
sondern zugleich jedes für sich, an
die Hütte abgeliefert, indem
man durch die Wäschung gewisse
Verhältnisse dieser Erze mit der
Luft haben würde.

Die im Quartal Reminiscere
durch die Aufbereitung resultir-
renden Erze waren:

174 18 Er. (Platzgerüst) oder

161 ⁷/₈ Etr. (Probenvermisch) gepulverte
 Glanz; 30 ¹/₂ Etr. (Kupfervermisch) =
 267 ³/₄ Etr. (Probenvermisch) gewasch-
 ener Glanz; und 119 ³/₈ Etr. (Kupfer-
 vermisch) oder 115 Etr. (Probenvermisch)
 gepulverte Kupfervermisch.

Außer Kupfererz und dabei Blei,
 glänzend kommen vor der Fund
 bei Janga Kupfererz, sehr selten
 vor, meistens ganz blinde Quan-
 titäten, und auch diese selten.

Wird die Verastung pro Centner
 bei jeder dieser Kupfererz betrieft,
 wenn sie zum Verastung gebracht werden,
 dann so anfällt man für 1 Etr. Ordy-
 glanz 3 ¹/₂ 11gr 8 ¹/₂ gr; für 1 Etr. Ordy-
 ten Glanz aber soviel, für 1 Etr. Kupfer-
 glanz 1 ¹/₂ 10gr 6 ¹/₂ gr. und für 1 Etr. ge-
 waschen Kupfer Ordy. Verastung, und
 das für 1 Etr. Kupfererz 10gr. - 11.

Diese Verastung versteht sich übrigens
 nach einer bestimmten Lage, in welcher

so abganzelt: Wenn 1 Str. Erz 3 1/2
Loth Silber mit 55 lb. Blei anfällt,
so wird 1 Loth mit 23 gr. Kupf. bezeugt,
anfällt 1 Str. 1 1/2 Loth Silber mit 30
lb. Blei, so besteht 1 Loth nur 23 gr.;
oder man 1 Str. Kupf. 1 Loth Silber
mit 2 lb. Kupferanfällt, so bekommt
man für 1 Loth Silber 2 gr. und für
1 lb. Kupfer 2 gr.; anfällt endlich 1
Str. gewaschen Kupf. 1/4 Loth Silber
mit 72 lb. Kupstein, so erfällt man
für 1 Str. Kupf. mittellich Erz.

Der Gehalt der genannten Erzsorten,
den ich durchschmittlich folgende:
Der Antzglas fällt im Erz 3 1/2 Loth
Silber mit 50-60 lb. Blei, der Lehr
Glanz des Silber, der Wasserglanz
1 1/2 Loth Silber mit 30-35 lb. Blei,
der Kupferstein 1 Loth Silber mit 2
lb. Kupfer, der gewaschen Kupf und
1/4 Loth Silber mit 72 lb. Kupstein,
was für von der Lehr Kupf Lehr 3

Von der Erzlieferung.

zusätzlich und 1gr Kienstein
pro Ltr gegeben wird.

In dem Zeitraum von 14 Tagen, nach
dem mir bekannt, in der Freiburger
Arzney Hoftag gemacht, wird bei
Jung. Gabeln nurmal geliefert,
und zwar gewöhnlich Mittwoch
in der Hoftag gemacht. Eine solche Li-
ferung enthält durchschnittlich 2-3
Luftraum, wo auf 1 Luftraum 10 Centner
gewogen wird. In dieser Zeit wird
14 Tage lang man so viel als möglich
eine planmäßige Liefersumme von
100-150 Ltr. zu machen.

Die jährliche Lieferungsquantum
bestimmt sich nach der zur Aufbe-
haltung gekommenen Lagerung,
welche sich bei den jährigen Anstücken
so macht, daß jedesmal alle auf
behalten für geliefert werden muß,
wenn man zu der vorgeschriebenen
mäßigen Liefersumme kommen will.

Die Aufsicht bei dem Aufbau des
den der Lieferung, falls der Oberste
gut; und die, beim Transportieren
zu beobachtende Vorsicht, beifolgt
sich mir darauf, dass man sich
gut verschaffen und zusammen
arbeiten (s. folgendes) (s. f.).

Bei der Ablieferung selbst, ist man
zuverlässiger Drogenmann zu geben,
welchem besonders folgende Pflicht,
den abzugeben: für seine Person best
geben, dass beim Aufbau der
Folge bei uns die Güter ja nicht
verloren gehen, und beim Ver
bringen derselben mit der größ
ten Genauigkeit vorzugehen, was
da, aber so sehr auf dem Ver
bringen zu achten. Entwerfung
sich richtig auf zu schreiben und spi
ren Obersteiger genau anzugeben.
Die sämtlichen Kosten sind der
Autonomie des Geistes, des Geistes

von dem Guts Langmünne, auf
dem Grund und Boden die Grube
Jung's Grube liegt.

Wird die foz in die Miltener Güten
geliefert, so beträgt die Befahrung
pro Lander 1gr 2pf; liefert man
aber in die Galtbrunnener Güten, so
müß man 1gr. 9pf. Befahrung geben.
Die Güten, und Grubenabzüge nach
im Quartal Reminiscere, soll finden,
sind folgende:

- 17r. 6gr. — pf. Abrechnunggebühren von Lieferungen
 - " 4 " 11 " Eintrag zum Silberregungslohn
 - " — " — von 5 Gulden, à Mark zu 1 pf.
 - " 24 " 8 " Eintrag zur Einlösung der Güten,
 - " — " — Befahrung von 577 1/2 E. à 1/2 pf.
 - " 3 " 2 " für spezielle Befahrung der foz
 - " — " — Befahrung von 19 Posten foz à 2 pf.
 - 20 " 7 " 2 " Einträge zum Bergregal von
 - " — " — 97 1/2 gr. 9 pf. Produktabgabe à 1/2 pf.
 - 1 " — " 4 " Provision von 101 r. 12 gr. bezahlten
 - Verzins à 1 pr. Cent.
-
- 22 gr. 10 gr. 3 pf. Summa.

Bei der Aufbereitung selbst waren
folgende Kosten aufgelaufen:

11 fl. 3 gr. 5 pf. an Löhnen

— „ 10 „ 11 „ Materialaufwand

28 „ 10 „ 10 „ Infolöhnen

33 fl. 1 gr. 5 pf. Summa.

Allgemeine ökonomische Uebersicht der bei den verschiedenen Aufbereitungsarbeiten aufgelaufenen Kosten.

1, Die Aufbereitungskosten von dem erwahten 276 3/4 Centnern Kohlen zu 100 Pfund in

31 fl. 13 gr. 8 pf. Kosten der Aufbereitung

23 „ 3 „ 0 „ „ „ „ Frachtenkosten

12 „ 23 „ 7 „ „ „ „ Ablaster

— „ — „ — „ „ „ „ mit Mannearbeit.

20 „ 10 „ 1 „ Kosten der Inzearbeit.

93 fl. 2 gr. 10 pf. Summa.

formirte noch 1 Str. Kohlen zu

— fl. 8 gr. 9 3/4 pf. aufzubereiten

Kosten.

2, Die Aufbereitungskosten

von ebenfalls 1000 Centnern

Quarzkohle von 207 1/2 Centnern

Wasserkohle, beliebig auf:

— 11 gr. 9, 60 pf.

Sind die einige Centner Wassers
zu dem Druck fuhr :

— 11 gr. 11, 08 pf.

Wird die zufallen gesammt
fuhr anzahl so mit,
den $276\frac{3}{8}$ Centner fuhr mit
37 Mark 3 Loth 3 Antiken Sil
berg fuhr, mit 20 Loth
21 Rubel Druck fuhr mit Gr
berlein, mit :

601 11 gr. 2 gr. 6 pf. mit

$267\frac{3}{4}$ Centner fuhr bei 21 Mark
12 Loth 1 Antiken Sil
berg fuhr, mit 20 Loth
Druck fuhr mit Wass
er fuhr mit Wass
er fuhr, mit :

$373\frac{1}{2}$ 11 gr. 3 pf. bezahlt;

also im Allgemein fuhr :

$524\frac{3}{8}$ 11 gr. Centner fuhr mit

39 Mark Sil
berg fuhr, mit

974 11 gr. 9 pf.

Am nachstehenden die jämmtlich
 für die Berechnung gemachten Rechn.
 schließ zu erfassen, müssen wir
 von der vollen Holzbezugsleistung, die
 Leistung des St. aus mit Anschlagung
 der abzunehmenden Holzfußbezugsleistung,
 und auf die Berechnungskosten
 abzurufen die gesammte Kosten-
 und Leistungsleistung von mir die:
 93 Fl. 2 gr. 10 pf. für die Holzleistung
 92 „ 10 „ 5 „ „ „ Wasserzug d.
 85 „ — „ 7 „ festlich gemachten Grund-
 — „ — „ — „ d. Unterhaltungskosten.

 272 Fl. 13 gr. 10 pf. Summa
 so wird sich zeigen, da die Holzbezugsleistung
 97 Fl. 9 gr. 9 pf. beträgt, sind die Kosten-
 und Leistungsleistung überflüssig noch:
 97 Fl. 9 gr. 9 pf. — 272 Fl. 13 gr. 10 pf.
 = 701 Fl. 19 gr. 11 pf. rückwärts.

Freiburg am 20^{ten} Juli 1833.

Carl Robert Müller.

11-11-11